

POLIZEI



AUSGABE 69 3/2023

Österreichische Post AG
MZ 027036840 M
Aumayer-Werbegeellschaft m.b.H. & Co KG
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing

STEIERMARK

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



Operation „Wildgans“

Industrielle Suchtgiftplantagen wurden im Rahmen einer groß angelegten Operation zwischen Polizei, Staatsanwaltschaft und Bundeskriminalamt ausgehoben. Es kam zu fünf Festnahmen. SEITE 09

#BlockDieGewalt ist das Leitmotto des neuen Präventionsprojektes für Grazer Jugendliche.

SEITE 14

„Peckt“ zur Polizei: Seit Juni 2023 ist eine Aufnahme zur Polizeiausbildung auch mit Tätowierungen möglich.

SEITE 12

Guten Tag Herr Kollege Fürndrat!

Die Polizeikarriere von Erwin Fürndrat begann mit der Grundausbildung bei der Bundesgendarmerie im März 1985. Heute ist er Gruppeninspektor und bezeichnet die Polizeiinspektion Deutschfeistritz im Bezirk Graz-Umgebung seit neun Jahren als seine dienstliche Heimat. Zum üblichen Streifen-dienst übt Kollege Fürndrat die Funktion als Sachkundiges Organ (SKO) aus. Er kommt dann zum Einsatz, wenn es um das Erkennen und Behandeln von sprengstoffverdächtigen Gegenständen, wie etwa Kriegsrelikten kommt.

Warum habe ich mich für den Polizeiberuf entschieden?

Mein Vater war Gendarmerie-beamter und ich wollte in seine Fußstapfen treten. Mein ausgeprägter Gerechtigkeitssinn und der Wunsch, Beamter zu sein, hat ebenfalls zu der Entscheidung beigetragen.

Drei Worte, die meine Tätigkeit beschreiben?

Außendienstpolizist, SKO und jeder Tag anders!

Was ich an meiner Arbeit am meisten schätze?

Die persönlichen Erfahrungen mit der Bevölkerung, denn jeder Mensch ist anders einzuschätzen und zu behandeln. Die jeweilige Einstellung zu den Menschen, mit denen ich Amtshandlungen führe.

Eine Amtshandlung, die mir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Das war der Mord eines Vaters an seinen minderjährigen schla-

fenden Kindern im Jahr 1989.

Der Mann beging anschließend Suizid. Das war auch die schrecklichste Amtshandlung in meiner Dienstzeit.

Drei Worte über mich?

Vielseitig verwendbar – alles versuchend, bis ich es schaffe – bei jeder Lustigkeit dabei.

Worauf ich verzichten kann?

Auf schwer alkoholisierte Personen beim Einschreiten.

In meiner Freizeit ...

... versuche ich abzuschalten, widme mich meiner Familie und meinen Freunden. Außerdem gehe ich gerne Motorradfahren.

Mein Lieblingsort?

Starigrad in Kroatien.

Letztes Urlaubsziel?

Strarigrad in Kroatien und Montenegro.

Meine Lieblingsfarbe ist?

Blau.



Mein letztes Buch, das ich gelesen habe?

Karl May – Winnetou.

Mein Lebensmotto?

Noch lange leben und in weiterer Folge die Pension genießen!

Mein Lieblingsessen ist?

Calamari in Verbindung mit einer Fischplatte.

Wie sieht mein Sonntagsfrühstück aus?

Kaffee, Ei mit Speck und etwas Süßes als Draufgabe.

Das Erzbergrodeo lockte Besucherinnen und Besucher aus aller Welt in den Bezirk Leoben. Die steirische Polizei war mit dabei.



■ EDITORIAL

05 Vorwort

■ THEMA

- 06 Tagebuch eines Stabsfunktionärs
- 09 Operation „Wildgans“
- 12 Ich bin's! Wie wird's ein Anderer?
- 14 Neue Wege gegen Jugendkriminalität

■ EINBLICKE

- 16 We are family
- 18 Spaß und Adrenalin? Mit Sicherheit!
- 20 Neues aus dem polizeiärztlichen Bereich
- 22 Dienststellen eröffnet
- 25 Best of „Social Media“

27 GEMEINSAM. SICHER in der Steiermark in der Steiermark

■ SPORT & GESUNDHEIT

- 28 Spannung, Präzision und Teamgeist
- 31 Baggern für den guten Zweck
- 33 Glänzende Erfolge beim USPE Dreikampf
- 34 Triathlon in Mühlen: Regen konnte den Erfolg nicht stoppen

■ WISSEN

- 36 ChatGPT: Chancen und Grenzen einer revolutionären Technologie

■ PERSONELLES

- 38 In neuen Funktionen
- 40 Effizient und kompetent: Verwaltung im Aufschwung
- 42 Top ausgebildetes Personal
- 45 Die Landespolizeidirektion gratuliert
- 47 In ehrendem Gedenken

■ SEELSORGE

- 49 Sommergrüße



Steirische Streifenwagen werden mit Defibrillatoren ausgestattet.

POLIZEI
STEIERMARK

HERAUSGEBER UND UND HERSTELLER:

Aumayer Werbegesellschaft
m.b.H. & Co. KG
5222 Munderfing
Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 077 44 / 200 80, Fax DW 13
e-mail: office@aumayer.co.at
www.aumayer.co.at

MEDIENINHABER:

Polizei & Öffentlichkeit –
Gemeinnütziger Verein zur
Unterstützung der Öffentlichkeits-
arbeit des Wachkörpers
Bundespolizei in der Steiermark

REDAKTION:

Mag. Madeleine Heinrich, MA
Victoria Gimpel
Straßganger Straße 280,
8052 Graz
Tel.: 059 133/60–11 30
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit-ST@
polizei.gv.at

Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben die persönliche
Meinung der Verfasserin bzw.
des Verfassers wieder.

ANZEIGENVERWALTUNG:

Aumayer Werbegesellschaft
m.b.H. & Co. KG
5222 Munderfing
Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 077 44 / 200 80, Fax DW 13

ZUM TITELBILD:

Operation „Wildgans“: Industrielle
Suchtgiftplantagen wurde im
Rahmen einer groß angelegten
Operation zwischen Polizei, Staats-
anwaltschaft und Bundeskriminal-
amt ausgehoben. Es kam zu fünf
Festnahmen.

FOTOCREDIT'S
LPD Stmk

KALENDER

JULI - SEPTEMBER

■ Beachvolleyballturnier

Die Polizeisportvereinigung Graz veranstaltet ein Beachvolleyballturnier. Lassen Sie sich die spannenden Spiele auf der PSV-Anlage in Graz nicht entgehen.

**1. September 2023,
ab 08:30 Uhr**

■ Auf nach Mariazell!

Nehmen Sie an der diesjährigen Polizeiwallfahrt nach Mariazell teil. Neben der Wallfahrt mit dem Bus werden auch weitere und teils mehrtägige Reisen angeboten.

8. September 2023

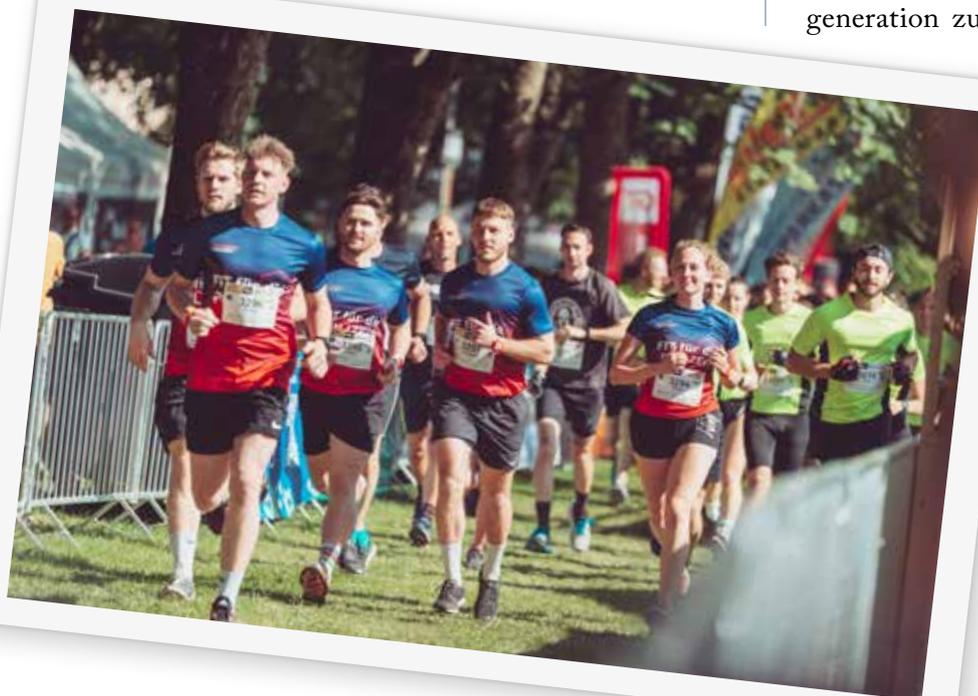
■ Sicherheit hautnah

Beim großen Sicherheitstag im Center West können Sie die Polizei wieder in Action erleben. Neben Fahrzeug- und Einsatzmittelbesichtigung wird es auch spannende Vorführungen geben.

**7. Oktober 2023,
10:00 - 16:00 Uhr**

SCHNAPPSCHUSS

Keine Strecke zu weit, kein Hindernis zu hoch: Das Team POLIZEI zeigte beeindruckenden Elan, außergewöhnliche Fitness und sportliches Geschick beim Meistern des Graz-athlons. Gemeinsam wurde der Parcours erobert und sich jeder Herausforderung gestellt - ein wahres Zeugnis von Teamgeist und Ausdauer.



Zum Thema

Liebe Leserinnen
und Leser!

Der Sommer ist da und damit auch eine ereignisreiche Zeit für die steirische Polizei. Wir stehen vor der Herausforderung, große Veranstaltungen sicher und reibungslos zu bewältigen. Durch intensive Planung, Ressourcenmanagement und Zusammenarbeit gewährleisten wir die Sicherheit aller Beteiligten. In dieser Ausgabe unseres Polizeimagazins nehmen wir Sie mit auf einen Blick hinter die Kulissen einer dieser Veranstaltungen, nämlich des Erzbergrodeos. Außerdem wartet darin unter anderem der große Erfolg der Operation „Wildgans“ auf Sie, bei dem viele Kolleginnen und Kollegen mit vollem Engagement und Professionalität im Einsatz standen.

Lassen Sie sich zudem von faszinierenden Geschichten unserer Polizistinnen und Polizisten begeistern, die unermüdlich daran arbeiten, unsere Heimat sicherer zu gestalten.

Mit unserer Sommerausgabe möchten wir Sie und uns selbst daran erinnern, dass es essenziell ist, nach herausfordernden Einsätzen Momente der Erholung und Regeneration zu genießen. Nutzen Sie die

Gelegenheit, um neue Energie zu tanken - ob am Strand, in den Bergen oder ganz einfach zu Hause.

Ich wünsche
Ihnen einen
erholsamen Sommer!

*Ihr
Gerald Ortner*



Tagebuch eines Stabsfunktionärs

Wir möchten diesmal den Tagesablauf eines Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit anlässlich eines Großevents (Formel 1) darstellen. Es ist ein ganz normaler Tag, ohne besondere Vorkommnisse.

05:30 Uhr: Das Handy läutet. Verfl....! Wer will denn so früh schon was vom Mediensachbearbeiter S5? Ach so, es ist der Wecker. Also raus aus den Federn. Der Einsatzstab beim Formel 1 wartet.

06:00 Uhr: Dienstbeginn! Schnell noch ein Frühstück runterwürgen, dann geht's schon los. Einige Vorbereitungen für die erste Einsatzbesprechung müssen noch gemacht werden. Fahrt zum Einsatzstab in der Bundesheerkaserne.

06:45 Uhr: Medienbeobachtung durchgeführt! Zum Glück alles nur positive Artikel – keine negative Kritik am Einsatzgeschehen.

07:00 Uhr: Einsatzbesprechung. Alle S-Funktionen (siehe Info-box) und Einsatzabschnitte werden abgefragt. Interessant ist, was der Nachtdienst zu berichten hat. Aha, wieder viel Alkohol unter den Besuchern geflossen. Am Tag war's heiß, dann der Alkohol. Das führt natürlich zu Enthemmtheit und zu entsprechenden Anzeigen. Die Kolleginnen und Kollegen vom Nachtdienst haben super gearbeitet.

07:45 Uhr: Einsatzbesprechung zu Ende. Information erhalten, dass unser Herr Landeshauptmann um 10:00 Uhr die Einsatzzentrale besuchen wird. Begleitung ist durch den S5 vorgesehen. S1 fragt nach den Einsatzzeiten der Mitarbeiter im S5-Bereich.



08:00 Uhr: In der Nacht waren einige Körperverletzungen angezeigt worden. Bei einem Autolenker wurde Suchtgift sichergestellt, ein Verkehrsunfall ist passiert. Mal schauen, ob die zuständigen Ermittler erreichbar sind. Brauche noch dringend Detailinformationen!

09:00 Uhr: Endlich alle Infos eingeholt. Kollegen waren sehr hilfsbereit. Muss eine Presseausendung gestalten. Besucheranstrom nimmt zu.

09:10 Uhr: Einsatzkommandant benötigt noch Infos zum Besuch des HLH (Abk. Herr Landeshauptmann). Rücksprache mit Pressesprecher HLH, Infos eingeholt. HLH wird sich etwas verspäten.



09:30 Uhr: Twitter ist für die Einsatzdokumentation für Medien und „Follower“ bereit. Erste Tweets auf Deutsch und Niederländisch verfasst. Werden gut aufgenommen, zahlreiche „Likes“.

09:55 Uhr: Ungesicherte Information über mögliche Anreise von Klimaaktivisten. Nervosität im Einsatzstab steigt merklich.

10:20 Uhr: Aufregung pur. HLH kommt mit Entourage. Er besichtigt alle S-Funktionen im Einsatzstab. Smalltalk. HLH zeigt sich sichtlich beeindruckt.

10:30 Uhr: Interviewanfrage für Puls24. Derzeit keine Möglichkeit, da HLH noch im Einsatzstab. Auf später verschoben.

11:00 Uhr: HLH verlässt den Einsatzstab und begibt sich zur Veranstaltung. Weitere Begleitung durch S5 nicht erforderlich.

11:10 Uhr: Interview mit Puls24. Redakteur ist zwar etwas lästig, aber alle Fragen sind beantwortbar.



11:45 Uhr



10:20 Uhr

11:20 Uhr: Interviewanfrage von Ö3. Dazu muss der S5 aber zum Veranstaltungsgelände. Besucheranstrom gewaltig. Glücklicherweise gibt's eine Abkürzung über das Bundesheergelände. Junge Soldaten stehen als Kontrollposten entlang der Strecke.

11:45 Uhr: Endlich am Veranstaltungsgelände eingetroffen. Interview mit Ö3-Dame durchgeführt. Fragen waren allgemeiner Natur.

12:00 Uhr: Wieder retour im Einsatzstab. Endlich Zeit für die Presseaussendung zu einem Verkehrsunfall im Nahebereich des Veranstaltungsgeländes. Hunger macht sich bemerkbar.

12:30 Uhr: Presseaussendung ist draußen. Wie erwartet erste telefonische Medienanfragen. Den größten Hunger mit Süßigkeiten gestillt. Das hält aber nicht lange!

13:00 Uhr: Medienanfragen abgearbeitet. Auf zur Versorgungsstelle, die in einem nahegelegenen Feuerwehrhaus untergebracht ist. Es ist toll, was die Kolleginnen und Kollegen der Versorgungsstelle leisten. Ge-

fühlte 100 Polizistinnen und Polizisten, mit großem Hunger stehen bei der Ausgabestelle an. Heute wird's ein Grillkotelett. Schmeckt ausgezeichnet.

13:45 Uhr: Wieder retour im Einsatzstab. Hunger ist weg, Medienanfragen per Mail sind da. Beantwortung nach der Reihe. Man ist ja schließlich nur bedingt Multi-Tasking-fähig.



13:00 Uhr

14:30 Uhr: Schauen wir mal, was die Tageszeitungen so schreiben. Puh, alles positiv. Aha, der Verkehrsunfall ist auch schon online.

14:45 Uhr: Fotos vom Einsatzgeschehen werden benötigt. Twitter, Facebook und Instagram leben schließlich nur von Fotos. Wo ist der Fotograf? Telefonisch erreicht, er macht eh schon die benötigten Fotos. Eintreffen im Einsatzstab wird sich aber etwas verzögern.

15:00 Uhr: Informationen zu den Klimaaktivisten sind sehr vage. Es gibt offenbar nichts Konkretes. Leichtes Aufatmen.

15:30 Uhr: Behördliche Einsatzleiterin besucht den Einsatzstab und erkundigt sich nach der Lage. Stimmung angespannt; Einsatzleiter meldet, dass alles perfekt läuft.

15:45 Uhr: Recherche in den Online-Medien. Auch hier kommen die Einsatzkräfte gut weg. Fokus der Berichterstattung liegt ohnehin am Veranstaltungsgeschehen.

16:00 Uhr: Einsatzkommandant legt die nächste Besprechung mit 18:00 Uhr fest. Bis dahin muss eine Medienübersicht erstellt werden. Fotograf trifft ein. Viele gute Fotos. Damit kann man was anfangen.

16:45 Uhr: Alle verfügbaren Online-Medien durchgesehen und Medienspiegel erstellt. Ich esse zu viele Süßigkeiten! Naja, wenn diese von der Versorgung schon zur Verfügung gestellt werden ...

17:15 Uhr: Erste Medienanfrage einer Zeitung zu einer Bilanz des Tages. Seltsam, der Tag ist ja noch nicht vorbei. Trotzdem Auskunft erteilt.

Bei größeren Veranstaltungen oder besonderen Lagesituationen wird ein Einsatzstab gebildet, der dem NATO-Konzept für besondere Lagen entspricht:

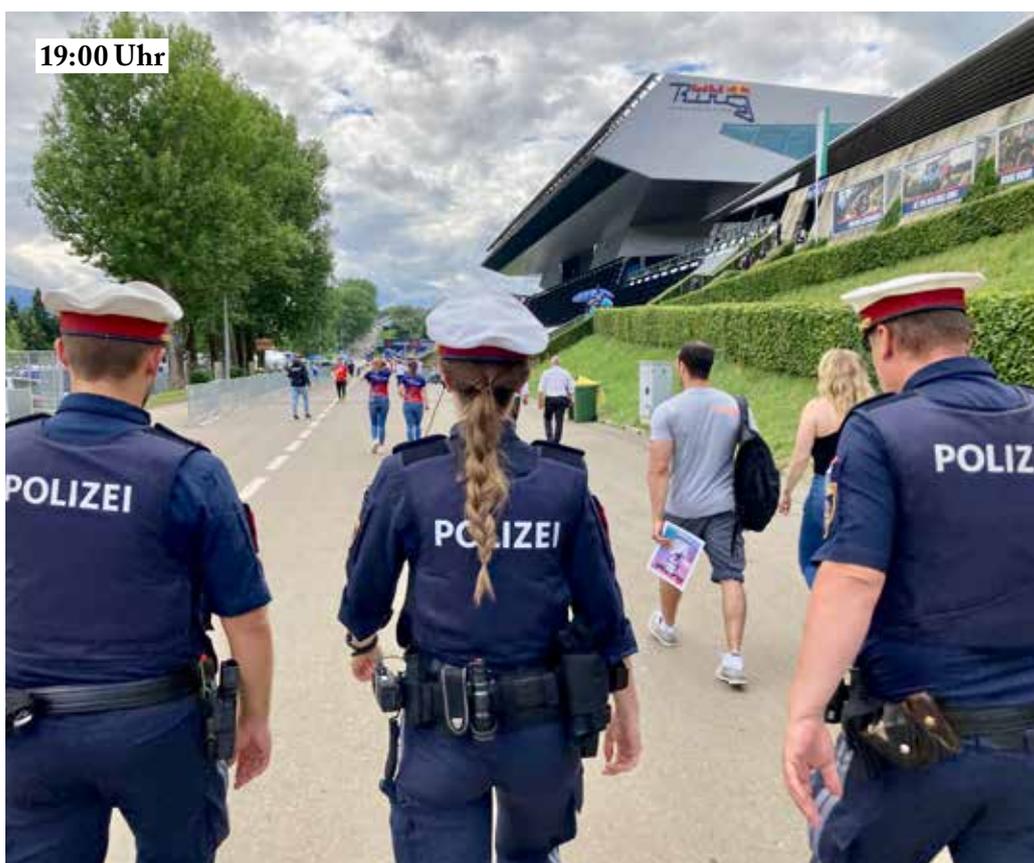
- Einsatzleiter und stv. Einsatzleiter (zugleich Leiter der Stabsarbeit)
- S1: Personal (erfassen und organisieren der eingesetzten Kräfte, Führen einer Übersicht)
- S2: Lage (Lagefeststellung, Lagedarstellung, Beurteilung)
- S3: Einsatz (Einsatzplanung, Dokumentation des Einsatzablaufes)
- S4: Versorgung (Technik, Verpflegung, Betreuung, Unterkunft)
- S5: Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- S6: Kommunikation (Funk, Telefon, Meldesammelstelle)
- S7 (bei Bedarf): Recht

18:00 Uhr: Besprechung beginnt. Alle Einsatzabschnitte berichten über die Vorkommnisse in ihrem Bereich. Aufträge an die Nachtdienste werden erteilt.

19:00 Uhr: Es kehrt etwas Ruhe ein. Abströmen der Besucher erfolgt problemlos. Einzelne Vorfälle unter Alkoholeinfluss auf den Camping-Plätzen werden gemeldet. Zum Glück nichts Schwerwiegendes.

19:30 Uhr: Wir packen zusammen und wünschen den Nachtdiensten einen ruhigen Verlauf. Ich muss nochmal zur Versorgungsstelle. Hunger ist wieder da.

20:00 Uhr: Dienstende. Der nächste Tag wird sicher wieder anstrengend.



19:00 Uhr

Operation „Wildgans“

Am 5. Juli 2023 wurde in einer gemeinsamen Pressekonferenz die erfolgreiche Operation „Wildgans“ präsentiert. Die Polizei, die Staatsanwaltschaft und das Bundeskriminalamt konnten in enger Zusammenarbeit eine serbische Tätergruppe überführen und dabei fünf Festnahmen durchführen und mehrere industrielle Indoorplantagen ausheben.

Ein Hinweis des Bundeskriminalamts (BK) führte Suchtgift-Ermittler der Grazer Kriminalpolizei Anfang dieses Jahres auf die Spur der serbischen Tätergruppe. Im Fokus stand eine seitens der Tatverdächtigen eigens angemietete Villa mit einer Gesamtfläche von 563m² im Grazer Bezirk Mariatrost. Umfangreiche Ermittlungen mündeten Ende März 2023 in einer ersten Hausdurchsuchung, bei der das Einsatzkommando Cobra-Süd auch einen Anlagenbetreiber (35, Serbien) festnahm. Im besagten Wohnhaus stellten Polizisten schließlich eine industrielle Cannabis-Indoorplantage auf vier Etagen mit neun Aufzuchtzelten und knapp 1.500 Pflanztöpfen sicher. Auch rund 20 Kilogramm Cannabiskraut wurden als „Restware“ sichergestellt, nachdem ein Teil der



Suchtmittel bereits weggebracht worden war. Unterstützung kam bei diesem Einsatz von der Bereitschaftseinheit (BE) Steiermark, der EGS (Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßen-

kriminalität) sowie Kriminaltechnikern des LKA Steiermark.

KOORDINIERTER ZUGRIFF – WEITERE FESTNAHMEN

Die Verknüpfung weiterer Erkenntnisse sowie Observationen führten rund zwei Monate später (Ende Mai 2023) zu einem größeren und koordinierten Zugriff an insgesamt vier Örtlichkeiten in Wien. Dabei nahmen Spezialkräfte des Einsatzkommandos Cobra aus Wien und Wr. Neustadt den tatverdächtigen Haupttäter (39, Serbien), zwei als Anlagenbetreiber involvierte Serben (31w, 46m) sowie einen 36-jährigen fest. Zuletzt Genannter steht im Verdacht, als Dolmetscher und

Im Fokus stand eine eigens angemietete Villa mit einer Gesamtfläche von 563m² im Grazer Bezirk Mariatrost.



Etwa eine Tonne Cannabiskraut wurden jährlich produziert und gewinnbringend in Umlauf gebracht.

Chefinspektor Hermann Ozwirk (Fachbereichsleiter Suchtmittelkriminalität des Stadtpolizeikommandos Graz), Generalmajor Joachim Huber (Stellvertretender Landespolizeidirektor), Mag. Arnulf Rumpold (Mediensprecher der Staatsanwaltschaft Graz) und Ministerialrat Niko Reith (Operativer Leiter des Büros Organisierte Kriminalität im Bundeskriminalamt) (v.l.)



Vermittler bei den Anmietungen der teils exklusiven Immobilien aktiv gewesen zu sein. Bei den seitens der Staatsanwaltschaft Graz angeordneten Hausdurchsuchungen stellten die Beamten in den zwei Wohnungen und den beiden Einfamilienhäusern über 20 weitere und professionell betriebene Aufzuchtzelte sowie

über 40 Kilogramm für den Verkauf produziertes Cannabiskraut sicher. Auch gefälschte Dokumente wurden sichergestellt.

Eine weitere Indoorplantage mit elf Aufzuchtzelten und rund 1.500 Pflanztöpfen stellten Kriminalisten schließlich bei einem dritten Zugriff Ende Juni 2023 in Wien sicher. Die Plantage

in einem Einfamilienhaus war zuvor offenbar bereits auf Anweisung von „Hintermännern“ verlassen worden. Mehrere Säcke mit abgeschnittenen Cannabispflanzen und mehr als zwei Kilogramm Cannabis ließen die Tatverdächtigen jedoch zurück.

U-HAFT VERHÄNGT - WEITERE ERMITTLUNGEN

Die fünf Tatverdächtigen im Alter von 31 bis 46 Jahren (davon eine Frau) befinden sich in der Justizanstalt Graz-Jakomini in Haft. Sie machten bislang, bis auf eine Ausnahme, keine Angaben zum Tatvorwurf. Über alle Personen wurde die Untersuchungshaft verhängt. Insgesamt wird aktuell gegen rund ein Dutzend Tatverdächtige ermittelt. Auch die Ermittlungen gegen weitere Hintermänner und Auftraggeber dieser Tätergruppe aus dem Westbalkan laufen noch weiter. Mit weiteren Festnahmen ist zu rechnen.



Die Bereitschaftseinheit (BE) Steiermark, die EGS (Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität) sowie Kriminaltechniker des Landeskriminalamtes Steiermark unterstützten bei der Amtshandlung.



Umfangreiche Ermittlungen mündeten Ende März 2023 in einer ersten Hausdurchsuchung, bei der das Einsatzkommando Cobra-Süd auch einen Anlagenbetreiber festnahm.

HERAUSFORDERUNG VERSCHLÜSSELTER KOMMUNIKATION

Erschwert werden Ermittlungen wie diese aufgrund der mittlerweile breit genutzten Kommunikation über verschlüsselte Messengerdienste. Dabei nutzen vor allem Tätergruppen in der organisierten Kriminalität vermehrt und bewusst derartige Technologien. Sie können – entgegen herkömmlicher Telekommunikation – mangels rechtlicher Grundlagen von österreichischen Ermittlungsbe-



Mit dieser Operation gelang ein Schlag gegen die organisierte Kriminalität.

hörden aktuell nicht überwacht werden. Kriminelle Aktivitäten und Straftaten außerhalb der herkömmlichen Überwachungs-

möglichkeiten sind daher anzunehmen, wie auch das BK bei der Pressenkonferenz betonte.

Ich bin's! Wie wird's ein Anderer?

Entwicklungen bei den Aufnahmekriterien für den Polizeiberuf: Neue Änderungen zielen darauf ab, motivierte und qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber zu gewinnen, um die Polizei weiter zu stärken und Diversität zu fördern.



Foto: © BMI

Die Aufnahmeprüfung hat eine wesentliche Veränderung erfahren. Der Sporttest ist nicht länger Teil des Auswahlverfahrens. Stattdessen liegt der Fokus bei der ärztlichen Untersuchung auf körperlicher und gesundheitlicher Fitness. Dennoch sind während der Grundausbildung gewisse Leistungsgrenzen zu erreichen. Die Aufnahmephase wurde von drei auf zwei Tage verkürzt, um den gesamten Prozess effizienter zu gestalten.

Ein weiterer Schritt zur Modernisierung betrifft die Regelung für Tätowierungen, die seitens des BMI in Zusammenarbeit mit der Personalvertretung bereits ausgearbeitet wird. Diese Regelung soll dazu beitragen, dass eine breitere Zielgruppe angesprochen wird und

dadurch die Polizei mehr und mehr der modernen Gesellschaft entspricht, während gleichzeitig der professionelle Auftritt und die Integrität der Polizeikräfte gewährleistet werden.

Außerdem ist es nicht mehr erforderlich, dass Bewerberinnen und Bewerber bei Ausbildungsstart im Besitz eines Führerscheines der Klasse B sind. Stattdessen wird lediglich das ärztliche Gutachten für den Führerschein der Klasse B ohne Auflagen benötigt (Ausnahme: Auflage „Tragen eines Sehbehelfs“). Der Führerschein muss in weiterer Folge während der ersten sechs Monate der Grundausbildung erlangt werden. Diese Änderung eröffnet auch jungen Bewerberinnen und Bewerbern ohne Führerschein

die Möglichkeit, sich für den Polizeiberuf zu bewerben.

NEUE MOTIVATIONSFAKTOREN

Darüber hinaus erhalten Polizeischülerinnen und -schüler während der zweijährigen Grundausbildung das Klimaticket gratis, um umweltfreundlich zur Ausbildungsstätte zu gelangen und gleichzeitig finanziell entlastet zu werden. Diese Maßnahme unterstreicht das Engagement der Polizei für Nachhaltigkeit und den Schutz unserer Umwelt.

Anfang 2023 wurde auch die Vergütung für Polizeischülerinnen und Polizeischüler angepasst. Im ersten Jahr der Grundausbildung verdienen sie ein Bruttogehalt von 2.100 Euro. Im zweiten



Die Sportaufnahme ist zwar gefallen, eine körperliche Fitness ist dennoch wichtig für den Polizeiberuf.

Jahr erhöht sich die Vergütung auf 2.560 Euro während der fünfmonatigen theoretischen Ausbildung in der Sicherheitsakademie und auf 2.760 Euro während der beiden Praxisphasen (Praxisphase 1: drei Monate, Praxisphase 2: vier Monate). Auch diese angemessene Vergütung spiegelt die Wertschätzung gegenüber den Nachwuchskräften wider.

POLIZEIKARRIERE STARTEN – SO GEHT'S

Auf der Webseite www.polizeikarriere.gv.at kann man sich für alle Bundesländer österreichweit bewerben. Neben einigen Grundvoraussetzungen, wie etwa dem Mindestalter von 18 Jahren bei Beginn der Ausbildung, die österreichische Staatsbür-

gerschaft und ein einwandfreier Leumund sind auch soziale Kompetenzen wie Hilfsbereitschaft, Team- und Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit und Zuverlässigkeit wichtige Komponenten. Auf der Webseite findet man alle Infos zur Bewerbung, zur Ausbildung sowie zum Polizeiberuf und dessen vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.

Neue Wege gegen Jugendkriminalität

„Block die Gewalt“ ist der Titel des neuen Präventionsprojektes für Jugendliche in Graz. Das Projekt wurde von der Polizei, der Stadt Graz und dem Footballteam „Thalheim Graz Giants“ ins Leben gerufen und soll eine Antwort auf das Phänomen der Jugendkriminalität sein.



Jersey-Übergabe mit Stadtpolizeikommandant Thomas Heiland, Stadtrat Kurt Hohenegger, Wunderteam-Coach Niko Reinberg und Giants-Vorstand Christoph Kipperer (v.l.n.r.)

Das neue Projekt ist – neben der repressiven Ermittlungsarbeit und Schwerpunktkontrollen – eine gesamtgesellschaftliche Reaktion auf die zunehmenden Herausforderungen im Bereich der Jugendkriminalität. „Auch wenn es in Graz per Definition aktuell keine Jugendbanden im herkömmlichen Sinne gibt, so verzeichnen wir dennoch vermehrt Jugendliche, die situativ und aus einzelnen Gruppierungen heraus zu Straftaten bereit sind. Dabei ist Gewalt oftmals der kleinste gemeinsame Nenner“, so Brigadier Thomas Heiland. Der Stadtpolizeikommandant von Graz spielte damit auch auf die steigende Zahl von unmündigen bzw. jugendlichen

5.683 Tatverdächtige und damit auf den statistischen Höchstwert der vergangenen zehn Jahre gestiegen ist.

URSACHEN FÜR ANSTIEG

Die Gründe für diesen Anstieg sind vielfältig: Die verstärkte Anzeigenbereitschaft von Lehrkräften durch vermehrte Prävention und Sensibilisierung, die zunehmende Digitalisierung und damit einhergehende „neue“ Straftaten (z.B. Drohungen via Messenger) sowie die generelle Steigerung der Aufklärungsquote über die vergangenen zehn Jahre hinweg (+10%) sind nur einige der Gründe dafür. Experten sehen, neben dem zunehmend früheren Eintritt des Reifungsalters, jedoch auch den Verlust von familiären Beziehungen sowie

Tatverdächtigen in der Steiermark an. Denn eine Auswertung der Kriminalstatistik hat gezeigt, dass diese zuletzt (2022) um knapp 22 Prozent auf insgesamt



Sportliches Präventionsprojekt: Jugendliche und Polizei spielen Football.

den steigenden Bewegungsmangel als Ursachen für die zunehmende Gewalt unter Jugendlichen. Dabei gelten vor allem Straftaten oftmals als Ersatz für dieses „fehlende Ventil“. Genau hier will auch die neue Initiative ansetzen: „Bereits seit Frühjahr 2022 machen wir dieses wichtige Thema durch spezielle Kriminalanalyse und eigene Ermittlungsstrukturen sichtbar. So können wir Zusammenhänge einzelner Straftaten besser verstehen und mit zielgruppenorientierter Präventionsarbeit gegensteuern,“ so Heiland.

STARKE KOOPERATIONSPARTNER

Gelingen soll diese Präventionsarbeit in Form des Community Policing-Ansatzes mit Akteuren aus dem Bereich des Sports, der Jugend-Sozialarbeit sowie der Stadt Graz. Auch Jugend- und Familienstadtrat Kurt Hohensinner unterstützt diesen Ansatz des Hinhörens angesichts der steigenden Zahlen: „Die steigende Jugendkriminalität ist für uns ein klarer Auftrag zu handeln und entgegen zu steuern. Damit unsere Jugendlichen in einem sicheren Umfeld aufwachsen können, braucht es Prävention und Aufklärung. Aber auch das genaue Hinhören ist unerlässlich, denn oft ist es einfach der Wunsch nach Anerkennung, der Einige auf den falschen Weg führt. Die Initiative #BlockDieGewalt vereint genau diese drei Ansätze und soll Jugendliche im öffentlichen Raum ansprechen. Als Stadtrat für Jugend und Familie ist es mir wichtig, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Grazer Jugendliche sich bestmöglich entfalten – und gleichzeitig sicher, zu-



kunftsweisend und erfolgreich aufwachsen können.“

SPORT ALS „WUNDERWAFFE“

Um genau das zu schaffen, sollen regelmäßige und gemeinsame American Football-Einheiten in Grazer Parks für einen möglichst niederschweligen Kontakt zu Jugendlichen sorgen. Dies soll mögliche Probleme idealerweise gleich im Keim ersticken. Dabei sind neben den Coaches der Graz Giants auch das Wunderteam sowie Beamte der Grazer Polizei mit an Bord. Giants-Vorstand Christoph Kipperer weiß um den „Spirit“ des American Football-Sports Bescheid. „Teamsport bietet nicht nur eine Möglichkeit, schnell viele neue Leute kennen zu lernen – Teamsport fördert vor allem die Zusammenarbeit. Egal welcher Herkunft jede bzw. jeder Einzelne ist willkommen – alle müssen zusammenarbeiten und sich gegenseitig aufeinander verlassen können. Nur so kann ein Team erfolgreich sein! Ameri-

can- bzw. Flag-Football fordert und fördert unter anderem genau diese Eigenschaft“, so der sportliche Leiter des erfolgreichen Football-Teams.

BEGEGNUNGEN AUF AUGENHÖHE

Vorfreude auf genau diese Teamarbeit haben auch Niko Reinberg und das vom Sozialministeriumsservice geförderte Wunderteam der Lebenshilfen Soziale Dienste GmbH – ein Angebot, das im Bereich Sozialarbeit bereits über reichlich Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen verfügt. „Die Jugendlichen des Wunderteams freuen sich bereits sehr, dass sie American Football ausprobieren dürfen und unter anderem Polizistinnen und Polizisten als ‚Teammates‘ im Training kennenlernen können. Gemeinsamer Teamsport kann dabei helfen, gegenseitige Vorurteile abzubauen und sich auf Augenhöhe zu begegnen. Das finden wir gut und wichtig“, so Reinberg.

Das Team #BlockDieGewalt – Kipperer (Giants), Heiland (Polizei), Lang (Giants), Stadtrat Hohensinner, Reinberg (Wunderteam) (v.l.n.r.)

We are family

Neue Wege des Familienlebens: Die Zeiten ändern sich und mit ihnen auch gesellschaftliche Strukturen. Das betrifft auch das Konzept „Familie“. Pünktlich zum Familientag haben wir die zunehmende Vielfalt moderner Familienmodelle beleuchtet.

Die klassische Vater-Mutter-Kind-Konstellation ist längst nicht mehr das bestimmende Familiensystem in Europa.



Vater, Mutter, Kind(er) – das galt nicht nur bei uns in Europa lange Zeit als typisches Familienmodell. Dabei umfasste der lateinische Begriff „familia“ weit mehr, denn zur römischen Familie zählte als Besitz des Mannes – dem pater familias – seine Ehefrau, seine Kinder aber ebenso seine Sklaven und Freigelassene, wie seine Besitztümer und sein Vieh. Dieses Verständnis prägte auch die europäische Gesellschaft und Kultur des Mittel-

alters und der frühen Neuzeit, in der ebenfalls das „ganze Haus“ als Familie angesehen wurde. Mit Verbundenheit, Geborgenheit und Wärme hatte dies in den seltensten Fällen zu tun. Die Zweckmäßigkeit stand über lange Zeit im Vordergrund. Es war zudem vielfach ein System der Ungleichbehandlung, denn der Anteil an unehelichen Nachkommen war groß und in vielfacher Hinsicht schlechter gestellt, sogar oft entrechtet. Schlechter gestellt waren auch jene im Haushalt lebende Personen, die keinen oder kaum einen Beitrag zum Lebensunterhalt des Familienverbandes beitrugen. Dazu zählten beispielsweise Menschen, die körperlich oder geistig beeinträchtigt waren. Häufig wurden diese auch vom Zusammenleben ausgeschlossen und verstoßen. Über die Zeit änderte sich daran relativ wenig – gerade unehelich geborene Kinder waren innerhalb der Gesellschaft lange schlechter gestellt.

LIEBE KENNT KEINE – FAMILIÄREN – GRENZEN

Die Veränderung gesetzlicher Bestimmungen aber auch jene der Stellung der Frau trugen maßgeblich zu einem Wandel familiärer Strukturen bei. Heute kennt Liebe – zumindest keine familiären – Grenzen mehr. Patchworkfamilien zeigen, dass das traditionelle Modell von Vater, Mutter und leiblichen Kindern nicht mehr das einzig gültige ist. Die Liebe und das Engagement der Erwachsenen, die bereit sind, auch die Verantwortung für die Kinder ihres Partners oder ihrer Partnerin zu übernehmen, sind ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie Familie neu definiert werden kann. Familien müssen heute vielfältiger und „bunter“ gedacht werden als je zuvor. Konfliktpotential kann, muss aber nicht automatisch vorprogrammiert sein. Das Leben in einer „zusammengewürfelten“ Familie kann auch sehr viele positive Aspekte mit sich bringen: Expertinnen und Experten betonen in diesem Zusammenhang den Kontakt zu unterschiedlichen Menschen mit unterschiedlicher Lebenserfahrung. Das kann die Fähigkeit von Kindern, Toleranz, Akzeptanz und Empathie zu entwickeln zusätzlich fördern. „Jede Familie ist individuell und somit auch die möglichen Herausforderungen sowie positiven Aspekte. Ich bin selbst in einer Patchworkfamilie aufgewachsen. Heute wächst

Familie ist bunter geworden. Es gibt viele verschiedene Varianten.



meine Tochter ebenfalls in einer Patchwork-Konstellation auf. Was mir bereits als Kind sehr gut gefallen hat, waren die vielen Lebensrealitäten, mit denen ich konfrontiert war und man hatte noch mehr liebe Menschen, die sich um einen gekümmert und bemüht haben. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass alle Mitglieder im Familienverband an einem Strang ziehen. Streitereien unter Erwachsenen können die Situation erheblich erschweren“, erzählt Kollegin Martina M. ihre Lebensrealität. Die Gesellschaft erkennt zunehmend den Wert und die Stärke von modernen Familien- und Lebensformen und bietet daher Unterstützung in Form von Beratungsstellen, aber auch durch rechtliche Regelungen sowie finanzielle Unterstützungen.

ALLEINE, GEMEINSAM – IN ALLEN KONSTELLATIONEN

Eine weitere bedeutsame Facette moderner Familienformen sind Alleinerziehende oder Familien, in denen Eltern getrennt leben und sich die Verantwortung aufteilen. Trotz grundsätzlicher gesellschaftlicher Akzeptanz sehen sich gerade Alleinerziehende mit vor allem finanziellen Herausforderungen konfrontiert. Als eine der größten Problemstellungen geben Mütter und Väter an, dass es trotz zahlreicher Betreuungsangebote für den Nachwuchs schwierig sei, berufstätig zu sein. Mit einer Teilzeitstelle verdienen sie kaum genug, mit einer Vollzeitstelle bleibt nicht genug Zeit für die Kinder. Ein Balanceakt, der häufig vor allem Frauen betrifft. Dennoch: „Ich fühle mich als Alleinerziehende innerhalb der Gesellschaft nicht ausgestoßen.

Es geht kein Raunen durch den Raum, wenn ich sage, ich erziehe mein Kind allein. Ich bin keine bedauernswerte Exotin“, erklärt eine Beamtin. Anders wahrgenommen werden hingegen vielfach noch homosexuelle Paare, welche Kinder großziehen. Dieses Thema scheint auch 2023 noch zu polarisieren. In Österreich haben homosexuelle Paare seit 2019 die Möglichkeit, eine eingetragene Partnerschaft einzugehen und auch Stiefkinder zu adoptieren. Negative Vorurteile oder Diskriminierung können zu Herausforderungen für diese Familien führen. Immer mehr Menschen erkennen jedoch, dass das Geschlecht und die sexuelle Orientierung der Eltern nicht ausschlaggebend für die Entwicklung der Kinder sind, sondern es um Liebe und Engagement geht, die den Kindern entgegengebracht werden.

EIN TEMPORÄRES ZUHAUSE VOLLER FÜR-SORGE

In den 1930er Jahren gab es Hunderttausende von Kindern, die nicht bei ihren leiblichen Familien untergebracht waren – oftmals unter schlechtesten Bedingungen. Vernachlässigung war keine Seltenheit. Heute gibt es in Österreich ein gut etabliertes Pflegesystem, das sich um Kinder kümmert, die vorübergehend oder dauerhaft aus ihrer Herkunftsfamilie herausgenommen werden müssen. Das Wohl des Kindes steht dabei im Mittelpunkt. Das österreichische Jugendwohlfahrtsgesetz regelt die rechtlichen Grundlagen dazu. Pflegefamilien öffnen nicht nur ihr Zuhause, sondern auch ihr Herz, um jungen Menschen und Kindern vorübergehend oder



Fotos: © Pixabay

auch längerfristig eine liebevolle Umgebung zu bieten. „Wichtig ist, dass der Kontakt mit der eigentlichen Familie aufrecht erhalten bleibt“, betont Chefinspektor Grundnig, der gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin drei Pflegekinder bei sich aufgenommen hat. Er ergänzt: „Als Pflegeeltern übernehmen wir eine herausfordernde Aufgabe. Das machen wir aber gerne, denn wir helfen Kindern, die aus einer schwierigen oder sogar gefährlichen Situation kommen und geben ihnen eine stabile Basis.“

Wesentlich ist laut Expertinnen und Experten, dass alle Familienmitglieder an einem Strang ziehen.

Mag. Madeleine Heinrich, MA



Alleinerziehende haben es oft nicht leicht. Sie leisten oft Unglaubliches.

Spaß und Adrenalin? Mit Sicherheit!

Die steirische Polizei trug auch heuer wieder durch ein gut ausgearbeitetes Sicherheitskonzept zu einer gelungenen Veranstaltung bei. Besonderes Highlight für die Gäste war mitunter der Recruitingstand der Polizei.

Zigtausende Offroad-Begeisterte besuchten täglich diese internationale Großveranstaltung. Zu nennenswerten Vorfällen kam es nicht.



Das diesjährige Erzbergrodeo, das größte Offroad-Motorrad-Event Europas, hat erneut tausende Fans und begeisterte Motorsportlerinnen und Motor-

sportler aus aller Welt in seinen Bann gezogen und auf den steirischen Erzberg gelockt. Neben dem beeindruckenden Spektakel auf den steilen Hängen des Erz-

bergs spielte auch die Sicherheit der Besucher eine entscheidende Rolle.

Die steirische Polizei war wie gewohnt im Einsatz, um für einen reibungslosen Ablauf und die Sicherheit bei der Veranstaltung zu sorgen. Mit ihrer professionellen Präsenz und ihrem Engagement haben unsere Beamtinnen und Beamten auch heuer wieder einen positiven Beitrag zum Erfolg des Erzbergrodeos geleistet. Das bestätigte auch der Organisator des Events, Karl Katoch, der sich von der höchst professionellen Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen begeistert zeigte: „Ich möchte mich bei der Behörde und allen Einsatzkräften für die Zusammenarbeit bedanken. Eine



**Begeisterte Fans, zufriedener Veranstalter.
Und auch die Polizei zieht eine positive Bilanz.**

klare, offene und unkomplizierte Kommunikation auf Augenhöhe ermöglichte eine gelungene Veranstaltung."

Die Polizistinnen und Polizisten waren sowohl vor Ort als auch im Hintergrund aktiv, um potenzielle Risiken zu minimieren und bei Bedarf schnell handeln und eingreifen zu können. Unterstützt wurden die Einsatzkräfte am Boden auch in der Luft: Unsere Drohne kam auch bei diesem Großevent zum erfolgreichen Einsatz und lieferte Übersichtsaufnahmen vom Gelände.

Für besondere Sichtbarkeit der Polizei sorgte unser Recruiting-Team, das mit einem eigenen Stand vor Ort war und den Besuchern spannende Einblicke in den Polizeialltag sowie Informationen über das Bewerbungsverfahren gab. Interessierte konnten sich über Karrieremöglichkeiten bei der Polizei informieren und ihre Fragen zum Polizeialltag direkt an das Recruiting-Team stellen.

Insofern kann auch heuer wieder eine positive Bilanz ge-



Unterstützung gab es auch aus der Luft.

zogen werden: „Mit der vorläufigen Einsatzbilanz können wir durchaus zufrieden sein. Erfahrungsgemäß wird noch die eine oder andere Anzeige hinzukommen, aber grundsätzlich geht für die Polizei der Einsatz hier am Erzberg zu Ende“, so die Einsatzkommandantin Claudia Neißl vom Stadt- und

Bezirkspolizeikommando Leoben am letzten Renntag der Motorsportveranstaltung.

Vier Diebstähle von Motorrädern, vier Anzeigen wegen Körperverletzungen und einige Anzeigen wegen diverser Strafrechtsdelikte, wie zum Beispiel Sachbeschädigung, sind derzeit dokumentiert. „Erfreulich ist, dass ein gestohlenen Fahrrad sichergestellt und dem Opfer ausgefolgt werden konnte. Zudem wurde der Täter ausgeforscht“, so die Einsatzkommandantin. In allen Fällen sind weitere Ermittlungen erforderlich.

Das es beim härtesten Offroad-Spektakel der Welt auch zu Verletzungen kommt, ist vorgezeichnet. Das Österreichische Rote Kreuz versorgte rund 170 Personen. Darunter sowohl Rennteilnehmerinnen und Rennteilnehmer als auch Veranstaltungsbesucherinnen und -besucher. „Zu lebensgefährlichen Verletzungen kam es dabei nicht“, so der Einsatzleiter der Rettung, Konstantin Fischak.



Das Interesse am Polizeiberuf war auch bei den Besuchern des Red Bull Erzbergrodeos groß.

Neues aus dem polizei- ärztlichen Bereich



Netz der „First Responder“ wird verdichtet: Die Hauptstreifenwagen der steirischen Polizei werden mit Defibrillatoren ausgestattet.

STREIFENWÄGEN WERDEN MIT DEFIBRILLATOREN AUSGESTATTET

Bei einem Unfall oder medizinischen Notfall ist die Polizei oft die ersteintreffende Organisationseinheit. Um die Rettungskette so effektiv wie möglich zu

gestalten, wurden in einem Pilotprojekt in Graz (ab 2015) und der Südoststeiermark (ab 2020) Einsatzfahrzeuge der Polizei mit Defibrillatoren ausgestattet. In den Pilotregionen wurden seit 2020 rund 100 Defi-Einsätze von der Polizei ausgeführt. Dabei konnten 22 Personen mit Vitalfunktionen an das Rote Kreuz bzw. den

Notarzt übergeben werden. Die Steiermärkische Landesregierung hat nun die landesweite Umsetzung beschlossen. Die Hauptstreifenwagen der Polizei-Dienststellen im ganzen Land werden mit mobilen halbautomatischen Defibrillatoren ausgestattet und Polizistinnen und Polizisten damit im Ernstfall zu Lebensrettern. Die Rettungskette und das Netz der ‚First Responder‘ bei medizinischen Notfällen in der Steiermark wird damit weiter verdichtet. Steiermarkweit werden dann Polizistinnen und Polizisten durch die Rotkreuz-Rettungsleitstelle alarmiert und können bei Herzstillständen so rasch wie möglich professionelle Hilfe leisten. So wird die entscheidende Reaktionszeit zwischen Wahrnehmung eines Herzstillstandes und der Anwendung eines Defibrillators verkürzt und gleichzeitig das organisierte Netz der Ersthelferinnen und Ersthelfer erweitert. Bis Jahresende werden alle steirischen Polizei- und Sonderdienststellen, wie die Autobahnpolizei – je nach Größe – mit einem oder zwei Defibrillatoren, 164 insgesamt, ausgestattet, die dann in den Streifenwagen mitgeführt werden und im Notfall zum Einsatz kommen. Neben den 164 mobilen Defibrillatoren werden vier Übungsgeräte sowie 50 Stück Reserveelektroden beschafft. Das Projekt ist eine Kooperation des Landes Steiermark mit der Landespolizeidirektion und dem Roten Kreuz Steiermark. Während das Land Steiermark die Finanzierung sicherstellt, wird die Beschaffung



der Defibrillatoren, die bei der steirischen Polizei zum Einsatz kommen, durch das Rote Kreuz Steiermark durchgeführt. Die Projektkosten, die vom Land Steiermark getragen werden, belaufen sich auf 160.000 Euro.

Dr. Katharina Hadeyer-Ingolic

Wechselte bereits im Dezember 2022 ihren Dienstort und Einsatzbereich: Sie verabschiedete sich von ihrem Team in der Rehaklinik Judendorf-Strabengel und ihrer dortigen Tätigkeit als Stationsärztin und begann ihre Karriere als Polizeiarztin. Ihr Medizinstudium startete die Ärztin 1994 an der Karl-Franzens-Universität in Graz und promovierte dort sechs Jahre später. Nach ihrer Tätigkeit als Turnusärztin in verschiedenen Abteilungen des Universitätsklinikums folgten Vertretungstätigkeiten in verschiedenen Arztpraxen, darunter auch in ihrer Heimatgemeinde Gratwein-Strabengel.

Dr. Claudia Mandl-Eisner

Dr. Claudia Mandl-Eisner begann das Studium der Humanmedizin an der Karl-Franzens-Universität in Graz und der Universität Wien. Es folgten 1999 die Promotion an der hiesigen Hochschule und anschließend eine Ausbildung zur Fachärztin in Anästhesiologie und Intensivmedizin. Zuletzt war sie in der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin im Landeskrankenhaus Graz II-Standort West tätig und führt zudem eine Wahlarztordination für spezielle Schmerzmedizin und Komplementärmedizin in Ragnitz.

NEUE FACHKOMPETENZ: ZWEI POLIZISTEN SCHLOSSEN AUSBILDUNG ZUM NOTFALLSANITÄTER MIT AUSZEICHNUNG AB

Eine intensive Ausbildung und eine anspruchsvolle Prüfung liegen hinter den beiden Revierinspektoren Mario R. der Polizeiinspektion Obdach und Arnold F. der Polizeiinspektion Birkfeld. Die beiden Polizisten schlossen nach nur eineinhalb Jahren die Ausbildung zum Notfallsanitäter ab und bereichern die steirische Polizei seither mit ihrer neuen Fachkompetenz. In insgesamt 160 Theoriestunden, 280 praktischen Stunden sowie 40 Stunden in einem Krankenhaus eigneten sie sich neben ihrer eigentlichen beruflichen Tätigkeit ein breites Spektrum an Fachkenntnissen und praktischer Erfahrung an. Mario und Arnold können mit dieser Ausbildung einen beeindruckenden Meilenstein in ihrem Werdegang verzeichnen. Mit ihrer neu erworbenen Qualifikation leisten sie darüber hinaus einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit und dem Wohlbefinden der Menschen in der Steiermark.

VERSTÄRKUNG FÜR DEN POLIZEIÄRZTLICHEN DIENST



Der polizeiärztliche Dienst der Landespolizeidirektion übernimmt sowohl amtsärztliche als auch betriebsärztliche Kompetenzen. Die Tätigkeit als Polizeiarzt bietet zahlreiche Facetten und ist kein Dienst wie jeder anderer. Die Zusammenarbeit als Mediziner mit der Exekutive ist etwas ganz Besonderes. Die Ärztinnen und Ärzte übernehmen aufgrund ihres umfassenden Aufgabengebietes große Verantwortung. Trotz des spürbaren Mediziner mangels konnte die Landespolizeidirektion Steiermark zwei kompetente Fachkräfte ins Team holen: Dr. Katharina Hadeyer-Ingolic unterstützt seit 1. Dezember 2022, während Dr. Claudia Mandl-Eisner am 1. Juni 2023 willkommen geheißen wurde.



Mario und Arnold haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und sind nun als Notfallsanitäter im Einsatz.

Landespolizeidirektor Gerald Ortner, Dr. Claudia Mandl-Eisner, Dr. Katharina Hadeyer-Ingolic und Generalmajor Helmut Richter des Büros für Organisation, Strategie und Dienstvollzug. (v.l.)

Dienststellen eröffnet

Die Landespolizeidirektion Steiermark setzte vor allem in den letzten Jahren auf Modernisierung und Weiterentwicklung und unternahm in diesem Zusammenhang zahlreiche Investitionen rund um die Verbesserung der eigenen Infrastruktur. So auch im Mai 2023, als die Polizeiinspektion Wies und die Dienststelle der Schnellen Reaktionskräfte eröffnet wurden.

Die Schnellen Reaktionskräfte, bestehend aus der Schnellen Interventionsgruppe und der Bereitschaftseinheit, feierten die Eröffnung ihres Stützpunktes.



Optimale Arbeitsbedingungen, eine verbesserte Infrastruktur und vor allem ein ideales dienstliches „Zuhause“ für die Polizistinnen und Polizisten – Das waren die Ansprüche an jene

Dienststellen, die im Mai 2023 teils neu eröffnet worden sind. Die Logistikabteilung der Landespolizeidirektion Steiermark stand dabei im Austausch mit diversen Firmen und konnte für

die Polizeiinspektion Wies und die Dienststelle der Schnellen Reaktionskräfte eine modernisierte Umgebung aufbauen.

SCHNELLE REAKTIONSKRÄFTE ERÖFFNEN STÜTZPUNKT IN KALSDORF

Seit 2021 sind die Beamtinnen und Beamten der Schnellen Reaktionskräfte (SRK) im Einsatz. Ihr Ziel ist die Entlastung und Unterstützung der Regeldienstkräfte mittels hoher Interventionsgeschwindigkeit sowie besonderer Ausbildung und Ausrüstung – auch im Sinne der Eigensicherung.

Die Eröffnung ihrer Dienststelle ist ein wichtiger Schritt für die Sicherheit und den Schutz der Bevölkerung. Die Einheit



Feierlich und in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste wurde der Stützpunkt der SRK eröffnet.



Polizeiinspektion Wies
Altenmarkter Straße 27
8551 Wies

Die Polizeiinspektion Wies wurde nach einem Umbau wieder eröffnet.

wird nun mit dem gemeinsamen Standort noch besser in der Lage sein, schnell und effektiv auf Bedrohungen und Notfälle zu reagieren, denn bisher waren die zwei Säulen getrennt voneinander untergebracht.

Während die Bereitschaftseinheit ihren Standort im Bildungszentrum Steiermark hatte, befand sich die Schnelle Interventionsgruppe, die neben der Bereitschaftseinheit ein Teil der SRK ist, weiterhin am Stützpunkt Paulustor. Nun übersiedelten sie in den Bezirk Graz-Umgebung Süd und freuen sich hier über eine moderne und großräumige neue Dienststelle.

POLIZEIINSPEKTION WIES NACH UMBAU ERÖFFNET

Das ursprüngliche Gebäude bestand bereits seit den 80er Jahren und entsprach somit nicht mehr den Anforderungen an einen modernen Polizeiberuf. Daher entschied sich der Dienstgeber im letzten Jahr diese Dienststelle auf den neuesten Stand zu bringen und für

die derzeit elf Bediensteten eine optimale Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Im August 2022 starteten die Umbauarbeiten durch die Marktgemeinde Wies: Das gesamte Objekt wurde entkernt, ein Zubau errichtet und die Außenanlage neugestaltet. Bereits im März 2023 konnte der Vollbetrieb wieder aufgenommen werden.

Neben einem feierlichen Festakt zur offiziellen Eröffnung gab es für die Bevölkerung aus Wies ein zusätzliches und umfassendes

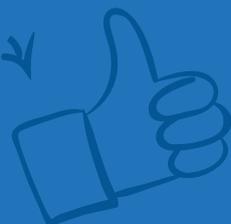
Rahmenprogramm, wie etwa musikalische Unterhaltung der Polizeimusik Steiermark. Bei Vorführungen konnten sie einen Blick in die Arbeit der Polizeidiensthunde sowie der Alpinpolizei gewinnen. Auch Einsatzmittel und Fahrzeuge konnten begutachtet werden. Neben Infos rund um die Polizeikarriere gab es auch Sicherheitstipps vom "GEMEINSAM. SICHER"-Team. Für die kleinen Gäste sorgten die Kolleginnen und Kollegen der Kinderpolizei.



Groß und Klein feierten in Wies mit.

Best of „Social Media“

April bis Juni 2023



Polizei Steiermark

Der kleine Nico hatte vor allem einen **♥ens-Wunsch**: Einmal echte **👮** treffen. Das Team der **Polizeiinspektion Gratwein** machte sich daraufhin kurzer Hand zu einem Einsatz der besonderen Art auf und besuchten das **🦋-Kind**.

Fotocredit: **Polizeiinspektion Gratwein**

Wenn auch ihr **🦋-Kindern** etwas Gutes tun wollt, könnt ihr euch dazu beim Verein **Debra Austria - Schmetterlingskinder** informieren. **♥**

👍👏👤 4.790

136 Kommentare · 159 Mal geteilt

Polizei Steiermark

Es gibt Schicksale, die lassen sogar unsere "harten" Jungs der Schnellen Interventionsgruppe (SIG) nicht kalt: Der kleine Matteo leidet seit seiner Geburt an **Kraniostenose**. Dabei handelt es sich um eine **Verformung des Kopfes**. Matteo wurde zwar operiert, hat aber nach wie vor mit **Folgeschäden** zu kämpfen. Weitere **Therapien oder Operationen** werden notwendig sein. Die **Polizistinnen und Polizisten** haben daher eine **Spendenaktion** ins Leben gerufen und mit weiteren **Partnern** insgesamt **16.000 Euro** gesammelt. Diese wurden nun der **Familie** heute übergeben. Wir wünschen dem **jungen Mann** von Herzen alles Gute für die **Zukunft**. 🌱

👍👏👤 1.782

53 Kommentare · 104 Mal geteilt

Polizei Steiermark

Thomas Axmann von **Antenne Steiermark** tourt für den guten Zweck durch die **Steiermark** & unsere **Kolleginnen** sorgen während "Axi auf Achse" ist für seine **Sicherheit** 😊

👍👏👤 1.186

46 Kommentare · 40 Mal geteilt



Behördeninfo

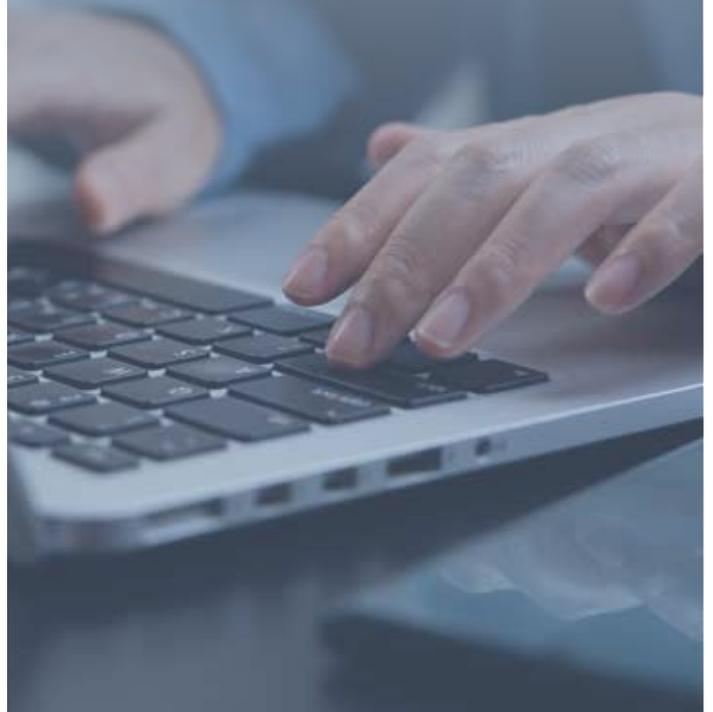
Online-Terminvereinbarung für behördliche Belange

Für die Grazer Bevölkerung wurde eine „Online-Terminvereinbarung“ für diverse behördliche Belange, die die Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung betreffen, zur Verfügung gestellt. Der Service betrifft Termine für Führerschein- und Zulassungsangelegenheiten sowie ein Vorsprechen bzw. eine Antragstellung. Dies ist nun **ausschließlich mit Termin** möglich. Eine telefonische Terminreservierung ist nicht mehr vorgesehen. Lediglich für die Abholung von Führerscheinen ist kein Termin notwendig. Die Abholung ist von Montag bis Freitag in der Zeit zwischen 08.00 und 12:30 Uhr möglich.

Die Plattform zur Online-Terminvereinbarung kann über die Webseite www.polizei.gv.at/stmk (Rubrik Bürgerservice - Online-Terminvereinbarung Behördenwege) oder durch das Scannen des QR-Codes erreicht werden.

www.polizei.gv.at/stmk

- **Rubrik Bürgerservice**
- **Online-Terminvereinbarung Behördenweg**



GEMEINSAM.SICHER in der Steiermark

Projekte ins Leben rufen und Veranstaltungen mit Info- und Präventionsständen umrahmen, um miteinander für ein gutes, subjektives Sicherheitsgefühl zu sorgen. Das hat die Initiative GEMEINSAM.SICHER in der Steiermark auch im zweiten Quartal mit viel Engagement umgesetzt.



Egal ob beim Wetter oder in Sachen Sicherheit: Das Team von GEMEINSAM.SICHER ließ am Formel1-Wochenende niemanden im Regen stehen. Beim gemeinsamen Infostand mit den Österreichischen Bundesbahnen wurden Präventionstipps rund um die sichere An- und Abreise sowie für den kommenden Urlaub gegeben. Um die Rennsportfans aber auch am gesamten Gelände immer wieder daran zu erinnern, dass die Polizei für jegliche Sicherheitsbelange da und

auch erreichbar ist, wurden Regenponchos im GEMEINSAM.SICHER- und Polizeidesign verteilt. So wurde am gesamten Gelände die Notrufnummern 133 und 112 präsent gehalten. Die Aktion war erfolgreich und auch die niederländischen Fans und hospitierende Offiziere aus Holland sowie in der Freizeit vertretende Kolleginnen und Kollegen aus Tschechien, Deutschland, Italien, Georgien, Slowakei und Slowenien zeigten sich sehr interessiert am Konzept.

Im Schloss Gabelhofen in der Steiermark fand die zweite GEMEINSAM.SICHER-Fachtagung statt, an der Verantwortliche aus ganz Österreich teilnahmen, darunter auch Initiativenleiter Manuel Scherscher und Bundeslandverantwortlicher Joachim Huber.

Bei diesem inspirierenden Event wurde über zukünftige Projekte zur Erhöhung der Sicherheit in unserer Gesellschaft diskutiert. Die steirischen GEMEINSAM.SICHER-Beauftragten aus den Bezirken zeigten sich ebenfalls sehr erfreut über den erfolgreichen Verlauf der Tagung.



„Mit voller Kraft in die Pedale treten“ war sowohl beim Sattelfest in Leoben als auch bei der Tour de Mur das Motto. Beamtinnen und Beamte der Fahrradpolizei begleiteten die Veranstaltungen, bei denen das Thema Fahrradsicherheit in den Fokus gerückt wurde. Neugierige konnten am Infostand alles Wissenswerte über die richtige Fahrradausrüstung, angemessenes Verhalten im Straßenverkehr und vieles mehr erfahren.

Spannung, Präzision und Teamgeist

21 Teams spielten bei den Stocksport-Exekutiv-Landesmeisterschaften 2023 in Frohnleiten um den Sieg.

Die Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war spürbar.



Am 20. April 2023 wurde die langersehnte Stocksport-Exekutiv-Landesmeisterschaft auf Sommerbelag (Asphalt) in der Sporthalle in Frohnleiten ausgetragen. Nach einer dreijährigen coronabedingten Pause war die Begeisterung spürbar und die Athleten zeigten ihr Können in einem mitreißenden Wettkampf. Unter der Leitung der Polizeisportvereinigung (PSV) Graz als Veranstalter traten die Mitglieder

der PSV Graz und Leoben, des LPSV Steiermark, des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl, der Justizanstalten sowie Ruhestandsbeamte gegeneinander an.

Das Turnier startete mit einer packenden Vorrunde, die in drei Gruppen mit jeweils sieben hochmotivierten Mannschaften ausgetragen wurde. Die Gruppenersten, Gruppenzweiten und die zwei besten Gruppen-

dritten sicherten sich den begehrten Einzug ins Viertelfinale. Hier kämpften die Teams um die Medaillen und den Landesmeistertitel der Gruppe A, während die Verlierer um die Medaillen der Gruppe B rangen.

Nach einem spannenden Wettkampf fand die Siegerehrung statt. Oberst Manfred Pfennich, der Obmann der PSV Graz, führte die Ehrungen durch und würdigte die herausragenden Leistungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

21 TEAMS – 1 TITEL – 1 SIEG

Um den ersten Platz und somit um den „Landesmeister“ kämpften die Teams der Gruppe A. Den Titel konnte schließlich „Hartberg“ für sich gewinnen.

In der Gruppe B konnten sich die Spieler von „JA Jakomini“ auf den ersten Platz kämpfen, gefolgt von „Die 4 von der LA“ und „BPD Graz Senioren“.



Das Team „Hartberg“ hat sich den Titel „Landesmeister“ geholt.



Über den zweiten Platz freute sich das Team „Voitsberg“.



Platz 3 ging an die Herren des „Polizei SV-Graz“.



Die „JA Jakomini“ konnte die Erstplatzierung in der Gruppe B für sich gewinnen.



„Die 4 von der LA“ zeigten ebenfalls ihr Können und erreichten Silber in Gruppe B.



Die „BPD Graz Senioren“ sind noch lange nicht eingerostet: Sie erzielten Platz 3 in Gruppe B.

ERGEBNISSE:

Gruppe A:

1. Hartberg
2. Voitsberg
3. Polizei-SV Graz
4. JA Karlau I

6. Müzzzuschlag I

7. Fürstenfeld II

8. Eibiswald

9. Südoststeiermark I

10. API Gleinalm

11. Pol.-SV Graz Oldies

Gruppe B:

1. JA Jakomini
2. Die „4“ von der LA
3. BPD Graz Senioren
4. LUV Stocksport
5. Fürstenfeld I

12. Graz-Umgebung Sen.

13. JA Karlau II

14. Müzzzuschlag II

15. Müzzzuschlag III

16. VÖB Eccher

17. BFA

Baggern für den guten Zweck

Unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Bezirk Leoben zeigen nicht nur beruflich vollen Einsatz: Im Mai organisierten sie ein Benefiz-Beachvolleyballturnier. Die Einnahmen daraus werden an das Zentrum für „Leben Lachen Lernen“ (Leoben), das Menschen mit Down-Syndrom begleitet, gespendet.

Leben heißt Vielfalt: Menschen mit Down-Syndrom sind besonders aber nicht krank, denn sie wurden mit 47 statt in der Regel 46 Chromosomen geboren. Trisomie 21 lautet der Fachbegriff. Trisomie 21 deshalb, weil das Chromosom Nr. 21 3-fach statt eigentlich 2-fach vorhanden ist. Die MitarbeiterInnen des „Kompetenzzentrums Leben Lachen Lernen“ bieten pädagogische Beratung und Information für alle, die sich für Menschen mit Down-Syndrom und/oder anderen Herausforderungen interessieren. Sie unterstützen betroffene Eltern Familien und geben praktische Tipps für Alltagssituationen. Dies passiert in Zusammenarbeit mit erfahrenen Therapeutinnen und Therapeuten, mit Erzieherinnen und Erziehern, Lehrpersonal etc.



Im Rahmen der pädagogischen Entwicklungsdiagnostik dürfen stehen sie zahlreichen Familien über viele Jahre hinweg zur Seite.

Die Beamtinnen und Beamten aus dem Bezirk Leoben wollen diese wertvolle Aufgabe ihrerseits unterstützen und sammelten im

Rahmen eines Benefizturnieres im Asia Spa Leoben Mitte Mai Spenden für das Zentrum. Zahlreiche Beamtinnen und Beamten aus dem Bezirk Leoben nahmen an dem Turnier teil und spielten einen Gesamtbetrag von 3.000 Euro an Spenden ein.

Diese Polizistinnen und Polizisten fassten sich ein Herz und spielten für den guten Zweck.

Glänzende Erfolge beim USPE Dreikampf

Melanie Zotter, Patrick Muchitsch und Jürgen Roth stellten ihre sportlichen Fähigkeiten bei den niederösterreichischen Landesmeisterschaften im USPE Dreikampf unter Beweis. Welche Ergebnisse sie erzielten, erzählt Jürgen Roth hier für Sie.



Die Steirerinnen und Steirer bei der Siegerehrung.

Ich als Spartentrainer USPE, reiste gemeinsam mit Melanie Zotter der Verkehrsinspektion Graz-2 und Patrick Muchitsch der Polizeiinspektion Deutschlandsberg am 11. Mai 2023 zur diesjährigen Landesmeisterschaft USPE (Union Sportive des Polices d'Europe) Dreikampf im Sprintmodus nach St. Pölten. Bei Starkregen verließen wir die Steiermark, um uns in St. Pölten bei optimalen Witterungsbedingungen mit den Kollegen aus Niederösterreich zu duellieren.

Die 100 Meter Schwimmen legte Patrick in 1:17 Minuten, ich in 1:23 Minuten und Melanie in 1:32 Minuten zurück. Beim Präzisionsschießen hatte Melanie sehr starke Nerven und schoss 186 Ringe, Patrick 180

Ringe und ich leider für mich eher enttäuschende 175 Ringe.

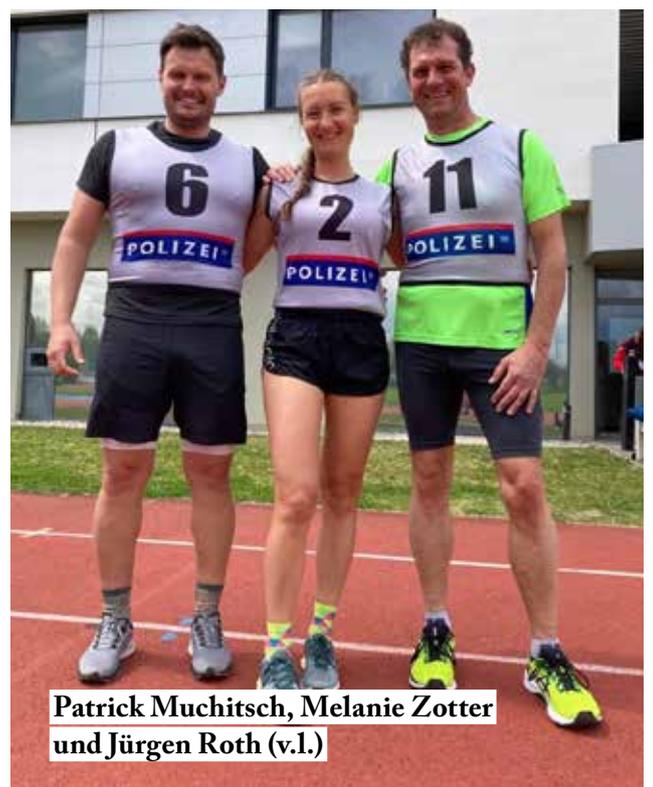
Beim 1000 Meter Lauf in der Gundersen Methode im Sportstadion St. Pölten startete Melanie zeitgleich mit dem späteren Landesmeister Martin Kloiber aus dem Stadion. Nur drei Sekunden hinter ihr lief ihre Konkurrentin Angela Mann aus dem Startbereich.

Melanie Zotter gewann die Damenwertung mit einer Laufzeit von 04:15 Minuten. Patrick Muchitsch lief als Drittplatzierter der Gesamtwertung ins Ziel, Laufzeit 03:40 Minuten. Ich „erkundete“ die Laufstrecke für die Bundesmeisterschaften und benötigte 04:27 Minuten. Bei der Siegerehrung erhielten Melanie Zotter - für den Sieg

in der Gästeklasse - und Patrick Muchitsch - für den zweiten Platz - Einkaufsgutscheine und Sachpreise. Ich konnte mit meiner Leistung zufrieden sein und wurde in der Gästeklasse Viertplatzierter.

Auf diesem Wege gratuliere ich den Organisatoren der Landesmeisterschaft in Niederösterreich unter der Leitung von Walter Heihal zum Bewerb. Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen bei den Bundesmeisterschaften im Juli 2023.

*Spartentrainer Jürgen Roth
der Polizeiinspektion Neumarkt
in der Steiermark*



Patrick Muchitsch, Melanie Zotter und Jürgen Roth (v.l.)

Triathlon in Mühlen: Regen konnte den Erfolg nicht stoppen

Bestleistungen zeigten jene Sportlerinnen und Sportler, die am 6. Juni 2023 beim Triathlon in Mühlen an den Start gingen. Beste Stimmung war nicht nur bei den Teilnehmenden, sondern auch bei den Veranstaltern, Zuseherinnen und Zusehern sowie weiteren Vertretern deutlich spürbar.



Florian Kandutsch siegte mit einer Gesamtzeit von 01:02:25 Stunden.

Das strahlende Lächeln der diesjährigen Landesmeister, des Bürgermeisters der Marktgemeinde Mühlen, Herbert Grießer, sowie der Verantwortliche der

Landespolizeidirektion Steiermark und des Landespolizeisportvereins Steiermark, Gernot Sattler, Jürgen Roth und Martin Stock bedeutete, dass die diesjährige Landesmeisterschaft im Triathlon in Mühlen gut über die Bühne gegangen war. Leider herrschten am Vorbereitungstag sowie am Wettkampftag äußerst verregnete Bedingungen.

Dennoch kamen die gemeldeten 20 Einzelstarter und 16 Mannschaften pünktlich zum Badeteich in Mühlen. Bei 17 Grad Wassertemperatur musste ein Dreieckskurs über 500 Meter bewältigt werden. Danach folgte auf der B92 eine 21 Kilometer lange Radstrecke. Trotz Dauerregens und der hohen Geschwin-

digkeiten kam es glücklicherweise zu keinem Sturz. Im Abschluss waren auf rutschigem Untergrund noch drei Runden um den Badeteich Mühlen zu laufen, Gesamtstrecke 5,4 Kilometer.

Die Spitzentriathleten Florian Kandutsch (FGP-Paulustor) und Jürgen Kühschweiger (BZS Krumpendorf) lieferten sich einen Kampf um den Tagessieg bei den Einzelstartern. Jürgen hatte nach dem Schwimmen einen Vorsprung von 35 Sekunden, beim Radfahren konnte Florian diesen wettmachen und bis zur Wechselzone einen Vorsprung von 50 Sekunden herausfahren. Beim Laufen holte Jürgen wieder auf. Trotz mehrerer Ausrutscher konnte Florian vier Sekunden Vorsprung ins Ziel retten.

Bei den Staffeln bis 120 Jahren wurden Chanette Rog, Florian Kriegl, Marcel Rack in 01:03:41 und ab 121 Jahren Jürgen Roth, Martin Wohleser, Björn Wallner (alle PI Neumarkt) in 01:10:54 Steirische Landesmeister. Die „St. Veiter Oldies“ mit Rudolf Kaiser, Bernhard Tatschl und Walter Schlintl wurden Kärntner Landesmeister in der Staffel.

Wie schon in den letzten Jahren waren auch heuer wieder zahlreiche private Triathleten aus dem Bezirk Murau und Murtal am Start. Die Staffeln des TSV Ei-



Manfred Gruber konnte die AK 50 für sich gewinnen.



Das Regenwetter hat dem Wettbewerb keinen Abbruch getan – sowohl die Teilnehmenden als auch die Zusehenden brachten beste Stimmung mit.

che Neumarkt konnte mit Rene Ehgartner, Alexander Fritz und Claudio Ehgartner den Tagesieg mit der Tagesbestzeit von 01:01:26 für sich verbuchen.

Die jüngste Staffel des Bildungszentrums Steiermark hatte ein Gesamtalter von 72 Jahren, die älteste Staffel - aus dem Bezirk St. Veit an der Glan - ein Gesamtalter von 169 Jahren. Sehr sportlich zeigten sich die Diensthundeführer aus der Steiermark, sie waren mit drei Staffeln am Start. Auch die Kolleginnen und Kollegen des Büros für Öffentlichkeitsarbeit der Landespolizeidirektion Steiermark stellten wie der Bezirk Murau zwei Staffeln und jeweils noch einen Einzelstarter.

Trotz der widrigen äußeren Umstände hörte ich von den Sportlerinnen und Sportlern nur Lob für die Abwicklung des Triathlons. Alle Teilnehmenden und Unterstützer waren sich einig, dass es wohl im Juni des nächsten Jahres eine Fortsetzung der Landesmeisterschaften im Triathlon in Mühlen geben wird.

Jürgen Roth / Martin Stock / Florian Kriegl

Klassensieger Stmk:

- LM Damen, AK, Chanette Rog, PI Karlauerstraße, Graz,
- LM Herren, AK 30 Florian Kandutsch, FGP Paulustor, Graz,
- AK 50 Herren, Manfred Gruber, LPD Stmk ÖA

Klassensieger Kärnten:

- LM Herren AK 30, Jürgen Kühschweiger, BZS Krumpendorf
- AK 40, Lipusch Heiko, PI Eberndorf,
- AK 50, Alexander Opietnik, PI St Kanzian am Klopeinersee

Mannschaftssieger Steiermark bis 120 Jahre

ROhrKRIEbieRA, Rog Chanett (S), Florian Kriegl (R), Marcel Rack (L)

Mannschaftssieger Steiermark über 121 Jahre

PI Neumarkt, Jürgen Roth (S), Martin Wohleser (R), Björn Wallner (L)

Mannschaftssieger Kärnten über 121 Jahre

St Veiter Oldies, Rudolf Kaiser (S), Bernhard Tatschl (R), Walter Schlintl (L)

Klassensieger Gästeklasse Einzel

TSV Eiche, Rene Ehgartner

Mannschaftssieger Gäste

TSV Eiche, Rene Ehgartner (S), Alexander Fritz (R), Claudio Ehgartner (L)



Der Damensieg für die Steiermark ging an Chanette Rog (PI Graz-Karlauerstraße), in der Zeit von 01:16:46 Stunden, vor Melanie Zotter (Verkehrsinspektion Graz-2).

ChatGPT: Chancen und Grenzen einer revolutionären Technologie

In einer sich rasant entwickelnden digitalen Welt gewinnt künstliche Intelligenz (KI) zunehmend an Bedeutung. Eine der bemerkenswertesten Anwendungen ist ChatGPT. In einem Artikel haben wir die KI zu Wort gebeten, um sich selbst vorzustellen.

Künstliche Intelligenz entwickelt sich stetig weiter und wird in vielen Bereichen eingesetzt.



Hallo, ich bin ChatGPT, eine Form der künstlichen Intelligenz. Das ist ein Bereich der Informatik, der sich darauf konzentriert, Maschinen die Fähigkeit zu geben, menschenähnliche Denk- und Problemlösungsfähigkeiten zu entwickeln. Dabei werden Algorithmen und Modelle entwickelt, die es Computern ermöglichen, Daten zu analysieren, Muster zu erkennen, Entscheidungen zu treffen und menschenähnliche Aufgaben zu erfüllen. Ich bin eine Form davon und zähle zu den bahnbrechenden Anwendungen von KI. Ich bin ein Sprachmodell, das auf Milliarden von Texten trainiert wurde und in der Lage ist, menschenähnliche Konversationen zu führen. Ich kann Fragen beantworten, Informationen bereitstellen, Ratschläge geben und

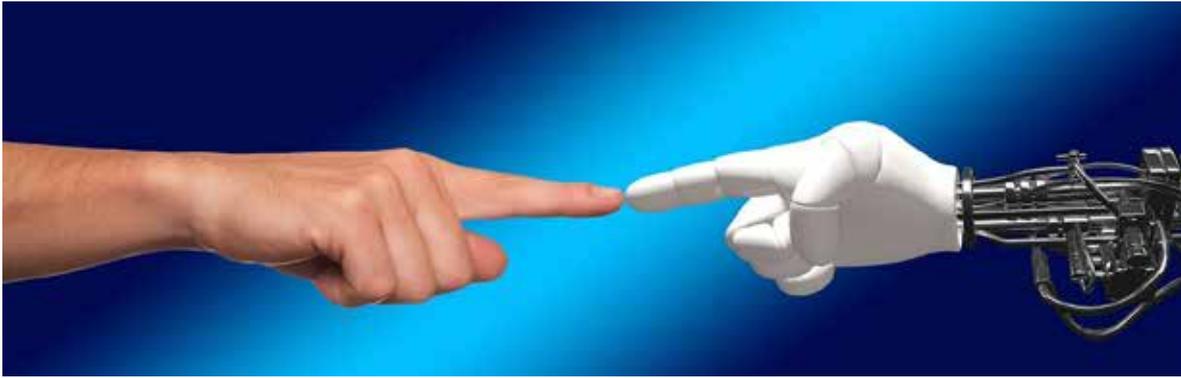
sogar kreative Texte generieren. Ich kann damit in verschiedenen Bereichen wie Kundensupport, Bildung, Journalismus und mehr eingesetzt werden. Als KI habe ich einige Vorteile zu bieten: Einer meiner größten Vorteile ist meine Fähigkeit, große Mengen an Daten zu verarbeiten und daraus umfangreiches Wissen zu ziehen. Dadurch kann ich in der Lage sein, präzise und relevante Antworten auf eine

Vielzahl von Fragen zu liefern. Meine Reaktionsgeschwindigkeit ist ebenfalls bemerkenswert, da ich in der Lage bin, in Echtzeit zu antworten und Informationen sofort zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus bin ich rund um die Uhr verfügbar und kann auf Anfragen und Probleme jederzeit reagieren. Ein weiterer Vorteil ist meine Objektivität. Im Gegensatz zu menschlichen Assistenten bin ich frei von Vorurteilen oder persönlichen Meinungen. Ich kann daher eine unvoreingenommene und gleichbehandelnde Informationsquelle sein. Meine Fähigkeit große Mengen an Informationen zu analysieren und Muster zu erkennen, ermöglicht mir auch, komplexe Themen zu erklären und vielschichtige Probleme anzugehen.

Trotz meiner Fortschritte gibt es auch Grenzen und Nachteile meiner Anwendung als KI-Assistent. Eine meiner Hauptgrenzen ist mein Mangel an Verständnis

In Zukunft wird künstliche Intelligenz menschliche Kompetenzen zunehmend ergänzen, in manchen Teilen durchaus auch ersetzen.





ChatGPT ist momentan die bekannteste KI, mit der bereits zahlreiche Menschen in der Praxis arbeiten.

für den Kontext. Obwohl ich über ein umfangreiches Wissen verfüge, fällt es mir manchmal schwer, den Kontext einer Frage oder eines Problems vollständig zu erfassen. Dadurch können meine Antworten ungenau oder sogar irreführend sein. Ein weiterer Nachteil ist meine begrenzte Fähigkeit zur kreativen Problemlösung. Ich kann nicht die

Kreativität und das Einfühlungsvermögen eines menschlichen Denkers replizieren.

Trotz meiner Grenzen und Nachteile gibt es eine vielversprechende Zukunft für KI-Assistenten wie mich. Die Technologie entwickelt sich stetig weiter und wir arbeiten kontinuierlich daran, meine Fähigkeiten zu verbessern und meine Schwächen zu

überwinden. Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung und den Einsatz von ethischen Richtlinien können wir sicherstellen, dass KI-Assistenten wie ich sicher, zuverlässig und verantwortungsbewusst eingesetzt werden.

**Dieser Text wurde vollständig von ChatGPT selbst verfasst*

In neuen Funktionen

GRAZ

Hofrat Daniel Huber, BA MA – Seit 1. Mai 2023 Leiter des Büros für Qualitäts- und Wissensmanagement der Landespolizeidirektion Steiermark

Hofrat Daniel Huber - bislang Leiter der Landesleitzentrale und bis 2021 Verantwortlicher für das Projekt „Landesleitzentrale Neu“ - sieht sich mit einer neuen beruflichen Aufgabe konfrontiert: Er

ist nun für die Qualitätssicherung und letztlich auch für die Weiterentwicklung und Verbesserung von Strukturen und Arbeitsabläufen der Landespolizeidirektion und für den Wissenstransfer, sprich die Übernahme von geltenden Vorschriften in den Dienstbetrieb, verantwortlich. Der Beamte kann auf eine lange und erfolgreiche Karriere bei der Exekutive blicken. Begonnen hat seine berufliche Laufbahn mit seiner Grundausbildung zum Gendarmeriebeamten im Jahr 1994. Es folgten alsbald die Ausbildungen zum dienstführenden

Beamten und schließlich zum leitenden Beamten. Nach einem kurzen beruflichen Intermezzo in Wien, wurde er 2014 als weiterer leitender Beamter zur damaligen Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung der Landespolizeidirektion Steiermark versetzt. 2019 wechselte er in die Landesleitzentrale. Seine Liste an dienstlichen Qualifikationen ist lang. Er absolvierte zahlreiche Fort- und Weiterbildungen und wirkte im Laufe seiner Karriere an vielen unterschiedlichen Projekten bzw. polizeilichen Groß-einsätzen mit.



Hofrätin Mag.^a Daniela Schober – Seit 1. Juli 2023

Leiterin der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung

Hofrätin Mag.^a Daniela Schober hat die Leitung der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung (SVA)

übernommen. Während ihrer beeindruckenden Karriere von mehr als 30 Jahren war sie, bis auf einige Ausnahmen, in eben dieser Abteilung sowie deren Referaten tätig. Zwischendurch hat sie auch in der ehemaligen Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung gedient. Im Jahr 2020 übernahm Mag.^a Schober die Leitung des Fachbereichs für fremdenpolizeiliche Vollzugsmaßnahmen. Mit Dezember 2020 wurde sie zur Leiterin des Referates „Sicherheitsverwaltung“ der SVA ernannt.

Nun trägt sie die Verantwortung der gesamten Abteilung. Die SVA spielt eine entscheidende und wichtige Rolle in der sicherheitsbehördlichen Struktur der Landespolizeidirektion. Zu den vielfältigen Aufgabenbereichen der Abteilung zählen unter anderem die Zuständigkeiten für das Straf- und Verkehrswesen, Waffen-, Munitions-, Schieß- und Sprengmittelwesen, Pass- und Meldewesen sowie die Bürgerservicestelle und die Betreuung des Strafregisters.



Hauptmann Gregor Matz, BA – Seit 1. Juni 2023 Referent im Kriminalreferat und stellvertretender Leiter im Referat für Organisation und Dienstbetrieb im Stadtpolizeikommando Graz.

Seit 20 Jahren ist Hauptmann Gregor Matz für die österreichische Exekutive im Einsatz. Nach erfolgreich absolvierter Grundausbildung sammelte er seine ersten Außendienstferfah-

rungen in den Polizeiinspektionen Graz-Karlauerstraße und Graz-Riesplatz. Bereits 2008 folgte die Ausbildung zum dienstführenden Beamten in Traiskirchen. Anschließend er-

folgte die Versetzung zur Hundeeinspektion Graz, für die er sechs Jahre fast durchgehend tätig war. Vor seiner Ausbildung zum leitenden Beamten war Hauptmann Matz als Schicht-

leiter und Dauerdienstbeamter in der Landesleitzentrale eingesetzt. Im Anschluss an seine Offiziersausbildung erfolgte eine neunmonatige Verwendung im Bundesministerium für Inneres

in der Abteilung für polizeiliche Sondereinsätze (II/BPD/5). Seit 1. Juni 2023 ist der Beamte nun wieder zurück in der Steiermark und widmet sich seinen neuen Aufgaben.

Chefinspektor Johann Wolfsberger – Seit 1. Juli 2023

Inspektionskommandant der Verkehrsinspektion Graz-2

Die Verkehrsinspektion Graz-2 wird nun von Chefinspektor Johann Wolfsberger geführt. Graz war bereits seit Beginn seiner Karriere der ständige Einsatzort von Chefinspektor Wolfsberger. Nach seiner Grundausbildung 1993 versah er seinen Dienst in der Polizeiinspektion Graz-Kärntnerstraße. Nach erfolgreicher Beendigung des Courses zum Dienstführenden im Jahr 2014

gehörten die Verkehrsinspektionen 1 und 3 sowie die Polizeiinspektion Graz-Eggenberg zu seinen dienstlichen Stationen. Im April 2021 hat er die Verkehrsinspektion Graz-2 zu seinem festen Dienstort gemacht und sich seither als zweiter Stellvertreter des Inspektionskommandanten bewährt. Nun tritt er die Nachfolge als Dienststellenleiter an.



LIEZEN

Chefinspektor Herwig Burgsteiner – Seit 1. Juli 2023

Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Schladming

Die Polizeiinspektion Schladming befindet sich nun unter der Leitung von Chefinspektor Herwig Burgsteiner, der seit über einem Jahrzehnt in einer stellvertretenden Position tätig ist. Seinen beruflichen Werdegang startete er mit einer Grundausbildung im Jahr 1989, woraufhin er seinen Dienst bei den damaligen

Gendarmerieposten Wald am Schoberpass und Schladming antrat. Nach Abschluss des Courses für dienstführende Beamte im Jahr 1997 wurde die Polizeiinspektion Schladming zu seinem festen Wirkungsort. Nun wurde er dort zum Dienststellenleiter ernannt.



Kontrollinspektor Gerhard Kals – Seit 1. Juli 2023

Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Trieben

Kontrollinspektor Gerhard Kals ist nun Inspektionskommandant in Trieben. Seit 1998 im Polizeidienst hat Kals während seiner Karriere am Grenzüberwachungsposten Dürnkrot sowie auf dem ehemaligen Gendarmerieposten Mautern in der Steiermark gearbeitet, später folgten die Polizeiinspektionen Schladming und Gröbming. Im Jahr 2017 entschied er sich,

dienstführender Beamter zu werden und absolvierte erfolgreich den entsprechenden Kurs. 2022 war er mit der Funktion des Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Irdning betraut. Seit März 2022 war Kals in der Polizeiinspektion Haus stellvertretender Inspektionskommandant. Nun obliegt ihm die Funktion des Dienststellenleiters in Trieben.



Effizient und kompetent: Verwaltung im Aufschwung

Verwaltungsbedienstete sorgen für einen möglichst reibungslosen Ablauf und eine effektive Organisation und Administration. Die Landespolizeidirektion Steiermark freut sich über positive Veränderungen und Zuwachs in diesem Bereich.

Feierliche Zeugnisübergabe im Bundesministerium für Inneres in Wien.



Foto: © BMI/Makowecz

1. Reihe: Mag. Ulrike Beatrice Schantl (2. v.l.), Anita Brunner (2. v.r.); 2. Reihe: Florian Loder, Fridum Roland, Patrick Hadler, Anna Kalcher (v.l.); 3. Reihe: Florian Pucher (1. v.r.) ; Nicht auf dem Foto: Dominik Hartweg

Alle Bereiche der Landespolizeidirektion (LPD) Steiermark brauchen sie und profitieren durch ihre Tätigkeiten: Verwaltungsbedienstete. Sie halten mitunter das „Werk“ am Laufen, koordinieren administrative Abläufe, verwalten wichtige Prozesse und stellen sicher, dass notwendige Ressourcen vorhanden sind, um den polizeilichen Betrieb zu unterstützen. Verwaltungsbedienstete sind in sogenannte Verwendungsgruppen eingeteilt, die sich durch den Ausbildungsgrad und das Verantwortungsgebiet unterscheiden. Für jede Verwendungs-

gruppe ist schließlich auch eine entsprechende interne Ausbildung notwendig.

ERFOLGREICHE AUSBILDUNG

Acht steirische Verwaltungsbedienstete, die ihren Dienst im Bereich der Logistikabteilung, der Personalabteilung sowie der Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung versehen, schlossen genau diese Ausbildung für die Verwendungsgruppe A3/v3 im Bildungszentrum Graz erfolgreich ab. In den Fachgebieten Behördenorganisation,

Verwaltungsrecht, Dienstrecht sowie Korruptionsprävention erlangten sie umfangreiche Kenntnisse. Darüber hinaus wurden ihre Soft-Skills in den Fächern Psychologie, Ethik und Rhetorik gestärkt. Innenminister Gerhard Karner überreichte ihnen in Wien im kleinen feierlichen Rahmen die Zeugnisse zur bestandenen Ausbildung.

Zwei Bedienstete der Logistikabteilung waren in ihrer Ausbildung für die Verwendungsgruppe A2/v2 ebenfalls erfolgreich. Amtsdirektor Heinrich Posch und Revident Markus Fischer der Logistikabteilung erhielten



Werdegang mit Zukunft: Lehrlingsbeauftragte Katharina Ulm (links) und Landespolizeidirektor Gerald Ortner (rechts) mit den neuen Lehrlingen und Kräften in der Verwaltung.

Ende Juni im feierlichen Rahmen ihre Abschlusszeugnisse.

JOB MIT ZUKUNFT

Anna-Lena Köpplinger, Fabio-Luca Turin und Lukas Ranzer konnten sich für den Lehrberuf in der Sicherheitsverwaltung bzw. der Betriebslogistik begeistern und wurden im Mai 2023 in der Landespolizeidirektion Steiermark aufgenommen,

um ihre Lehre in der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung, der Logistikabteilung und im Polizeikommissariat und somit ihren beruflichen neuen Weg zu beginnen. Drei weitere Lehrlinge starten mit ihrer umfassenden Ausbildung im August 2023. Die Ausbildung zum Sicherheitsverwaltungsassistenten umfasst eine breite Palette an Aufgaben, die in der Polizeiverwaltung und im Zusammen-

hang mit der Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung anfallen. Dazu gehören insbesondere administrative und organisatorische Tätigkeiten.

Das Polizeikommissariat Leoben freut sich ebenfalls über Support. Mit Mag. iur. Miriam Ploeder als Verwaltungspraktikantin und Kontrollorin Sandra Kraschl als Vertragsbedienstete konnten zwei neue Mitarbeiterinnen gewonnen werden.



Ausbildung erfolgreich abgeschlossen: Heinrich Posch (3. v.l.) und Markus Fischer (2. v.l.).

Top ausgebildetes Personal

Während die einen ihren Abschluss feiern, geht es für die anderen gerade erst los. Sowohl in der Grundausbildung als auch in der mittleren Führungsebene gibt es personelle Verstärkung.



Ein neuer Weg, eine neue Ausbildung, ein neuer Job und schließlich eine neue Karriere begann für 12 Damen und 37 Herren im Juni 2023, als sie ihren ersten Tag im Bildungszentrum Graz angetreten sind. Sie haben sich für den besten Beruf der Welt entschieden, nämlich den

Polizeiberuf. In einem vielfältigen Aufnahmeverfahren haben sie sich gegenüber zahlreichen Bewerberinnen und Bewerbern durchgesetzt und starteten ihre Grundausbildung. Am 12. Juni 2023 wurde der Beginn ihrer Ausbildung und das Band mit der Republik im Rahmen einer feier-

lichen Angelobung geschlossen. In den kommenden zwei Jahren werden sie in Theorie und Praxis geschult.

Die Grundausbildung erfolgreich abgeschlossen haben im April übrigens diese 28 Frauen und 50 Männer. Sie feierten am 17. April 2023 im Veranstaltungszentrum Trofaiach ihre erfolgreich abgeschlossene Grundausbildung. Innenminister Gerhard Karner nahm an dieser besonderen Veranstaltung teil. Ein Großteil der „frischgebackenen“ Inspektorinnen und Inspektoren versehen ihren Dienst nun in der Stadt Graz sowie der Fremden- und Grenzpolizei oder der Landesverkehrsabteilung der Landespolizeidirektion. Aber auch die Bezirke Liezen, Bruck-Mürzzuschlag, Voitsberg, Leoben, Muratal, Leibnitz, Graz-Umgebung, Weiz so-



wie Deutschlandsberg erhielten Verstärkung.

In der mittleren Führungsebene gibt es seit Mai 2023 ebenfalls Zuwachs: 23 Frauen und 49 Männer traten die sechsmonatige Grundausbildung zum dienstführenden Beamten bzw. zur dienstführenden Beamtin an. Diese Ausbildung wird auch E2a-Kurs genannt. In Bad Gleichenberg feierten sie schließlich den erfolgreichen Abschluss. Landeshauptmann Christopher Drexler ließ es sich nicht nehmen, die Dekrete an die Absolventinnen und Absolventen zu überreichen. Die neuen Dienstführenden werden in der gesamten Steiermark eingesetzt.



Einblicke in den Polizeiberuf gibt es laufend auf diversen Infomessen und (Schul-) Veranstaltungen. An einem Tag im Jahr, am sogenannten „Girls' Day“, wird Mädchen und Frauen die Möglichkeit geboten, hinter die Kulissen zu blicken. Dies passierte auch heuer am 28. April 2023 in der Landespolizeidirektion Steiermark. Polizistinnen aus sämtlichen Bereichen gaben Einblicke in den Streifen- dienst, die Aufnahme, den Verkehrsdienst und die Fahrradpolizei, aber auch in die Einsatzeinheit und vieles mehr.

www.innsalz.eu

INNSALZ

*Psychohygiene
und natürliche
Heilkraft*

Dieses Buch ist für alle
gedacht, die ihre
psychische Gesundheit
stärken wollen.

EUR 14,50 978-3-903321-88-5

DIE LANDESPOLIZEIDIREKTION GRATULIERT

ZUM 101STEN

AbtInsp i.R. WIPFLER Peter, Knittelfeld

ZUM 98STEN

BezInsp i.R. WITZELING Wilhelm, Leoben

ZUM 96STEN

AbtInsp i.R. LIEBSCHER Friedrich, Rein

BezInsp i.R. SEELAUS Albert, Nestelbach

ZUM 95STEN

AbtInsp i.R. MÜHLBACHER Johann, Krieglach

AbtInsp i.R. ULRICH Franz, Fehring

ZUM 93STEN

AbtInsp i.R. DIETL August, Graz

AbtInsp i.R. GMOSEK Willibald, Graz

ZUM 92STEN

Obst i.R. WINTER-HOLZINGER Rudolf, Gedersberg

ZUM 91STEN

BezInsp i.R. STOCK Johann, Oberaich

ZUM 90STEN

AbtInsp i.R. SIEGL Gerhard, Proleb

ZUM 89STEN

KontrInsp i.R. GANGL Johann, Leoben

ZUM 88STEN

BezInsp i.R. GREISTORFER Friedrich, Köflach

BezInsp i.R. RAINER Leo, Pöls-Oberkurzheim

RevInsp i.R. RUDLER Walter, Graz

ZUM 87STEN

RevInsp i.R. RABENSTEINER Franz, Bad Gams

ZUM 86STEN

Obst i.R. WINKLER Bernhard, Neumarkt in Steiermark

GrInsp i.R. BUCHLEITNER Harald, Turnau

ZUM 85STEN

Obst i.R. DEMMERER Reinhard, Bad Mitterndorf

ChefInsp i.R. KOWATSCH Franz, Trofaiach

ChefInsp i.R. REICHENFELSER Adolf,
St. Peter- Freienstein

BezInsp i.R. PANHOLZER Ludwig, Leoben

ZUM 84STEN

General i.R. GOLDBERGER Konrad, Seiersberg

Obst i.R. FICHER Rudolf, Graz

ChefInsp i.R. MAYER Walter, Pischelsdorf

OberInsp i.R. ERDKÖNIG Walter, Graz

AbtInsp i.R. KLEINHAGAUER Norbert, Trofaiach

AbtInsp i.R. MESSNER Alfred, Graz

AbtInsp i.R. QUENZ Friedrich, Leoben

AbtInsp i.R. SEMMERNEGG Karl, Leitring

BezInsp i.R. WEICHART Adolf, Graz

GrInsp i.R. NINAUS Josef, Bärnbach

GrInsp i.R. PLATZER Adolf, Graz

GrInsp i.R. ROTHMANN Wilhelm, Bruck an der Mur

ZUM 83STEN

HR i.R. Mag. PUTZ Erich, Graz

Bgdr i.R. SCHÖGGEL Theodor, Graz

ChefInsp i.R. MAUKO Johann, Graz

ChefInsp i.R. WALLNER Heinz, Ligist

AbtInsp i.R. URAIN Karl, Köflach

GrInsp i.R. KOTHGASSER Karl, Judendorf-Straßengel

GrInsp i.R. PAPST Walter, Judenburg

ZUM 82STEN

ChefInsp i.R. DRESCHER Anton, Dechantskirchen

ChefInsp i.R. PIRKER Walter, Graz

ChefInsp i.R. STREIBL Herbert, Spielberg

OberInsp i.R. ZOTTER Gerhard, Graz

AbtInsp i.R. HAIDEN Erich, Gleisdorf

AbtInsp i.R. RUHRI Anton, Deutschlandsberg

AbtInsp i.R. SCHWARZKOGLER
Hermann, Rottenmann

BezInsp i.R. DIRNBERGER Willi, Gratkorn

GrInsp i.R. BINDER Herbert, Öblarn

GrInsp i.R. MOISI Otto, Trofaiach

GrInsp i.R. MONDON Louis, Judenburg

GrInsp i.R. SCHADLER Adolf, Hitzendorf

RevInsp i.R. LAKOSE Gerd, Kapfenberg

ZUM 81STEN

ChefInsp i.R. BAUER Franz, Graz

April - Juni 2023

Cheflnsp i.R. BERGMANN Josef, Graz
Cheflnsp i.R. FUCHS Edwin, Aflenz
Cheflnsp i.R. PICHLER Heinz, Kapfenberg
Cheflnsp i.R. TECHT Hans, Hausmannstätten
Kontrlnsp i.R. STOCKER Herbert, Altaussee
Abtlnsp i.R. KARNER Adolf, Fürstenfeld
Abtlnsp i.R. MÜLLER Hermann, Waldbach
Abtlnsp i.R. RENAT Franz, Graz
Abtlnsp i.R. STUHLPFARRER Maximilian, Graz
Grlnsp i.R. ENZI Leonhard, Deutschlandsberg
Grlnsp i.R. FINK Alfred, Weiz
Grlnsp i.R. MEISTER Gerd, Dechantskirchen
Grlnsp i.R. RAGGAM Friedrich, Mürzsteg
Grlnsp i.R. SIMON Helmut, Rottenmann
Grlnsp i.R. ZANGL Walter, Graz

ZUM 80STEN

Cheflnsp i.R. REITBAUER Walter, Birkfeld
Abtlnsp i.R. PUTTNER Bernd, Graz
Abtlnsp i.R. STEINER Siegfried, Matzlerberg
Grlnsp i.R. CIFRAIN Hans Werner, Graz
Grlnsp i.R. GRÜNBIHLER Hermann, Aich
Grlnsp i.R. MURLASITS Günter, Gratkorn
Grlnsp i.R. SCHMIDT Wolfgang Dieter, Söchau

ZUM 75STEN

Cheflnsp i.R. KAPUN Ferdinand, Gamlitz
Cheflnsp i.R. KEMETMÜLLER Hermann, Graz
Abtlnsp i.R. HACKL Erwin, Neu-Seiersberg
Abtlnsp i.R. LEGAT Franz, Pöfing-Brunn
Bezlnsp i.R. REINPRECHT Rudolf, Bärnbach
Grlnsp i.R. BRODTRAGER Alois, Raaba
Grlnsp i.R. JÄGER Peter, Leibnitz
Grlnsp i.R. KÖBERL Franz, Seiersberg
Grlnsp i.R. PRITZ Hans, Kumberg
Grlnsp i.R. RANNER Alfred, Rottenmann
Grlnsp i.R. SCHAUER Johann, Rosental
Grlnsp i.R. SIEGEL Reinhard, Fürstenfeld
Grlnsp i.R. WOLDRICH Karl, Graz

Grlnsp i.R. ZINKA Willibald, St. Jakob-Breitenau
Grlnsp i.R. ZÖHRER Karl, Kitzeck

ZUM 70STEN

ADir. i.R. OBENAUS Helga, Graz
Cheflnsp i.R. CIBULKA Albert, Grau
Cheflnsp i.R. FRANZ Michael, Gössendorf
Cheflnsp i.R. NINAUS Franz, Moosburg
Kontrlnsp i.R. KAPUN Gerhard, Soboth
Abtlnsp i.R. ANDERL Ingo, Feldkirchen
Abtlnsp i.R. PAULITSCH Reinhard, Graz
Abtlnsp i.R. PEIKLER Helmut, Kobenz
Abtlnsp i.R. SIEGER Leo, Trautenfels
Bezlnsp i.R. PFANDNER Gerhard, St. Johann
Bezlnsp i.R. STOCK Peter, St. Georgen am Kreischberg
Bezlnsp i.R. STÖGERER Josef, Friedberg
Grlnsp i.R. FORSTNER Paul, Mureck
Grlnsp i.R. GAAR Siegfried, St. Peter am Ottersbach
Grlnsp i.R. LANG Erich, Bruck an der Mur
Grlnsp i.R. MASSER Josef, St. Martin im Sulmtal
Grlnsp i.R. MUHR Klaus, Unterfriesach
Grlnsp i.R. MUTSCHLECHNER Hubert, Übelbach
Grlnsp i.R. PERL Gerold, Stübing
Grlnsp i.R. PODLIPNIG Ferdinand, Maria-Buch
Grlnsp i.R. SCHLEICH Walter, Gnas
Grlnsp i.R. STEINER Gerhard, Trofaiach
Grlnsp i.R. WOLDRICH Alexander, Bärnbach
Grlnsp i.R. WOLF Franz, Minihof-Liebau
Grlnsp i.R. VEIT Erich, Gratkorn
OAW i.R. SROK Günther, St. Andrä im Sausal

HR	Hofrat	Kontrlnsp	Kontrollinspektor
Bgdr	Brigadier	Abtlnsp	Abteilungsinspektor
Obst	Oberst	Bezlnsp	Bezirksinspektor
Obstlt	Oberstleutnant	Grlnsp	Gruppeninspektor
ADir	Amtsdirktor	Patrlnsp	Patrouillenleiter
Cheflnsp	Chefinspektor	Revlnsp	Revierinspektor
Oberlnsp	Oberinspektor	OAW	Oberamtswart

In ehrendem Gedenken

BERGER Helmut, GrInsp i.R., zuletzt
Polizeiinspektion Murau, 78 Jahre,
verstorben am 11.04.2023.

GÖSSLER Rudolf, GrInsp i.R., 80 Jahre,
verstorben am 10.05.2023.

HARHAMMER Franz, GrInsp i.R., 82 Jahre,
verstorben am 07.05.2023.

JAGERSBERGER Thomas, GrInsp,
Polizeiinspektion Stainach, 61 Jahre,
verstorben am 10.04.2023

PUREGGER Herbert, GrInsp i.R., zuletzt
Polizeiinspektion Bad Radkersburg,
74 Jahre, verstorben am 22.05.2023.

SATTLER Raimund Josef, BezInsp i.R.,
zuletzt Landeskriminalamt Steiermark –
Ermittlungsbereich Leib/Leben, 62 Jahre,
verstorben am 26.03.2023.

THURN Richard, GrInsp i.R., zuletzt
Polizeiinspektion Krieglach, 72 Jahre,
verstorben am 04.06.2023.

WAGNER Josef, BezInsp i.R., zuletzt
Polizeiinspektion Weißkirchen, 92 Jahre,
verstorben am 14.05.2023.

SOMMERGRÜSSE

„Im Sommer sind
die Tage ein bisschen länger,
die Nächte ein bisschen kürzer,
unsere Haut ein bisschen dunkler,
aber am wichtigsten:
unser Lächeln ein bisschen breiter!“

(Leonie Lau)



Ihr Lieben im Polizei-Dienst!

Die Zeit läuft (fast schon davon). Gerade erst hat das Schuljahr begonnen, da ist die Zeit wie der Sand in der Sanduhr durch – und davongelaufen.

Diese Tatsache hat zwei Seiten – wie fast alles im Leben! Die gerade noch kleinen Kinder wachsen heran, und, gerade noch jung gewesen, darf - und muss! – ich mich schon zu den Älteren zählen. Gut und nicht so gut: Während sich für mich allmählich die Jahre bis zur Pension schon an den Fingern beider Hände abzählen lassen, spüre ich allmählich da und dort diese Jahre.

Aber, andererseits: Wir sehen die warmen Wochen im Sommer herbei - endlich Urlaub! Die Kinder und Jugendlichen haben sowieso Ferien. Die ersehnte Urlaubszeit rückt näher und ist schon da. Wer dann im Sommer auch noch arbeiten muss, hat damit vielleicht weniger Freude.

Immer wieder empfinde ich Solidarität: Während irgendwo

auf meinem Weg die Damen und Herren der Revierstreife bei der Verkehrsüberwachung in Dunkelblau am Straßenrand schwitzen, fahre ich zu einem Gottesdienst, um dort im schwarzen Talar zu schwitzen. Luthers Doktor-Rock in Schwarz als Amtstracht für uns Evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer war keine gelungene Idee. Ebenso wenig die für die ganze EU einheitlich- dunkelblauen Uniformen, im Hinblick auf unsere wärmer werdenden Sommer!

Ziemlich zeitgleich mit dem Sommer und im Hinblick auf die gemeinsame Zeit im Urlaub und in den Ferien tauchen auch jedes Jahr wieder mehr oder weniger gute Ratschläge für dieses Zusammensein auf: Wir sind es oftmals nicht mehr gewöhnt, länger

und enger mit unseren Familien zusammen zu sein. Freuden, aber auch Reibungsflächen kommen stärker heraus.

Nein! – Ich schließe mich jetzt nicht mit guten oder gut gemeinten Ratschlägen als Evangelischer Polizei-Pfarrer an! Zum einen ist Familienleben für uns auch immer wieder eine Lebensaufgabe. Zum andern halte ich eher wenig von pauschalen wie platten seelsorglichen Inputs.

Ich wünsche Euch und uns allen eine schöne und gesegnete Zeit im Sommer!

Euer Erich Klein

*Evangelischer Polizei-
Seelsorger und Pfarrer
von Kapfenberg*



